

Lagebericht

Inhalt

- Vorwort
- Facts & Figures 2021
- Konzernkennzahlen im Überblick
- Geschäftsentwicklung
- Wesentliche Ereignisse 2021
- Geschäftsmodell
- Marktumfeld
- Vision und strategische Ausrichtung
- Partizipationsschein

Vorwort

Basel, 7. April 2022



Sehr geehrte Damen und Herren

2021 war für den Konzern BKB ein sehr gutes Geschäftsjahr. Wie die anderen Unternehmen in der Region auch haben wir unser Bestes gegeben – trotz oder gerade wegen der andauernden Pandemie. Was hat uns dabei geholfen? Mit unseren Kundinnen und Kunden sind wir stets im engen Kontakt geblieben. Und wir haben für sie und mit ihnen zusammen Lösungen gefunden, damit ihre Pläne und Ziele weiterhin auf Kurs bleiben konnten. Wir haben dabei unseren offenen und optimistischen Blick bewahrt. So konnten wir zeigen, dass unternehmerisches Denken, gepaart mit wohl dosierter Vorsicht, aber auch Mut, zum Erfolg führt. So sehr, dass der Konzern BKB eines der besten Ergebnisse erzielen konnte seit vielen Jahren.

Und wenn wir genau hinschauen, so stellen wir fest: Die guten Zahlen fassen weder auf Glück noch auf Zufall oder buchhalterischen Sondereffekten. Nein – sie sind das Resultat der Leistung von allen rund 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich engagiert und mit Zuversicht eingesetzt haben. All das macht die BKB zu dem, was sie heute ist: einem kleinen, feinen, aber erfolgreichen Konzern, der auf seinen Stärken aufgebaut und sich gleichzeitig auch schonungslos mit seinen Schwächen konfrontiert hat. Kundenzufriedenheit, Effizienz, Stabilität und Nachhaltigkeit waren unsere Leitsterne, nach denen wir unser Handeln ausgerichtet haben. Keineswegs waren alle Entscheide immer einfach, geschweige denn in der Umsetzung bequem. Aber das Geschäftsergebnis zeigt: Wir haben damit die Basis für den künftigen Erfolg gelegt. Und so dürfen wir Ihnen heute ein Ergebnis präsentieren, das in siebenfacher Hinsicht erfreulich ist. Lassen Sie uns erklären, warum:

#1 Wachstum? Profitabel

Die Erträge konnten in allen drei Ertragspfeilern deutlich gesteigert werden, sodass der Geschäftsertrag markant höher liegt als im Vorjahr. Gleichzeitig lag der Geschäftsaufwand dank Effizienzsteigerungen und einem konsequenten Kostenmanagement unter dem Vorjahresniveau. Der gestiegene Ertrag bei gleichzeitig tieferen Kosten führte dazu, dass die Profitabilität bereits spürbar gestiegen ist.

#2 Bilanzqualität? Verbessert

Nach einigen wachstumsstarken Jahren ist die Bilanzsumme 2021 nur leicht gestiegen. Dank der schnellen Erholung der Schweizer Wirtschaft hat sich die Qualität der Bilanzpositionen weiter verbessert. Zudem haben wir die Risiken im Handelsgeschäft bewusst reduziert.

#3 Stabilität? Hoch

Wir haben die eigenen Mittel weiter gestärkt. In der Kombination mit dem gesunkenen Kreditrisiko ist die Gesamtkapitalquote des Konzerns weiter auf 18,5 % und damit deutlich über das gesetzliche Erfordernis gestiegen. An der hohen Profitabilität und Stabilität sind auch die Kapitalgeber beteiligt: Die Dividende beträgt unverändert CHF 3.10 (brutto) pro Partizipationsschein. Und mit einer Gesamtausschüttung in der Höhe von 78,4 Mio. CHF leisten wir einen wichtigen Beitrag an den Kantonshaushalt. Pro Baslerin und Basler entspricht dies 390 CHF.

#4 Engagement? Ungebrochen

Gastronomiebetriebe, Kulturschaffende und Gewerbe litten auch 2021 unter den Folgen der Pandemie. Mit verschiedenen Kreditprogrammen haben wir im letzten Jahr wiederum geholfen, die wirtschaftlichen Auswirkungen abzufedern. Und mit unseren Vergabungen und Sponsoringbeiträgen in der Höhe von 2,2 Mio. CHF haben wir zudem einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität in der Region geleistet.

#5 Nachhaltigkeit? Unser Mindset

Nachhaltigkeit ist im Konzern ein zentrales Anliegen und ein integraler Bestandteil unserer Strategie. Deshalb setzen wir uns schon seit über zehn Jahren intensiv mit der Frage auseinander, wie der Bankbetrieb und das Angebot für unsere Kundinnen und Kunden unter ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten verbessert werden können. Mit dem Waldklimaschutzprojekt «Frenkentäler» hat das Stammhaus BKB 2021 erstmals das Netto-Null-Ziel im Bankbetrieb erreicht.

#6 Anlagekompetenz? Bewiesen

Die Anlagestrategien des Konzerns haben 2021 eine Performance erzielt, die den Vergleich mit grossen Asset-Managern nicht zu scheuen braucht: Gemäss der externen Fondsvergleichsplattform Morningstar gehören die Anlagelösungen der BKB heute zu den Besten auf dem Markt. Eine Expertise, die angesichts der steigenden Volumina in unseren Delegationslösungen immer mehr Kundinnen und Kunden zugutekommt.

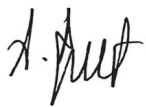
#7 Kundenorientierung? Von A bis Z

Gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir in den letzten Jahren für unsere Kundinnen und Kunden unser Bestes gegeben. Kundenorientierung fängt bei uns nicht erst bei der Beratung, sondern schon viel früher an. Wir werden deshalb auch unsere Prozesse und Produkte so lange vereinfachen, bis das Bankgeschäft nicht nur uns, sondern auch unserer Kundschaft Freude bereitet.

Wir sind zuversichtlich, dass wir den Erfolg aus dem Jahr 2021 auch im laufenden Jahr fortschreiben können. Wir danken für Ihr Vertrauen und werden jeden Tag daran arbeiten, dass wir es weiterhin verdienen.

Herzliche Grüsse

Ihre Basler Kantonalbank



Adrian Bult
Präsident des Bankrats



Basil Heeb
CEO

Übrigens: Wahrscheinlich haben Sie schon erfahren, dass wir im Januar aufgrund der unsicheren Lage die PS-Versammlung 2022 wiederum absagen mussten. Gleichzeitig haben wir uns entschieden, auch inskünftig die PS-Versammlung nicht mehr in der gewohnten Form weiterzuführen. Dieser Entscheid ist uns nicht leichtgefallen. Denn wir haben bei unserer letzten PS-Versammlung im Jahr 2019 erleben können, wie wichtig dieser feste Termin im Kalender vieler Besucherinnen und Besucher ist. Dennoch mussten wir erkennen, dass ein immer kleinerer Teil unserer Inhaberinnen und Inhaber an der PS-Versammlung teilgenommen hat, auch weil sich die digitalen Kanäle als zentrale Informationsquelle zum Geschäftsverlauf etabliert haben. Deshalb werden wir nun jedes Jahr ganz Basel zu mehreren kleinen Anlässen in den Quartieren einladen, wo neben einem Rahmenprogramm auch vielfältige Verpflegungsmöglichkeiten angeboten werden. Damit wollen wir einen Beitrag leisten, um das gesellige Beisammensein der Bevölkerung wieder zu neuem Leben zu erwecken und die Nähe zu unserer Kundschaft bzw. den Baslerinnen und Baslern zu pflegen.

Facts & Figures 2021

**593,5 Mio.
CHF**

Geschäftsertrag
+12,1 % gegenüber
Vorjahr

AA+ Rating

Zweithöchste
Bonitätsnote von
Standard & Poor's
für eine Bank in der
Schweiz

+38 %

Wachstum
bei den Anlagelösun-
gen auf 2,8 Mrd. CHF

**222,1 Mio.
CHF**

Geschäftserfolg
+41,2 % gegenüber
Vorjahr

18,5 %

Gesamtkapitalquote
Vorjahr 17,0 %

**Netto-Null
CO₂-Emissio-
nen**

im Betrieb
des Stammhauses
BKB erreicht

78,4 Mio. CHF

Gesamtablieferung
an den Kanton
Basel-Stadt
390 CHF pro Baslerin
und Basler

1455

Mitarbeitende
Vorjahr 1498

600 Mio. CHF

Green-Bond-
Emissionen
als Joint Lead
Manager begleitet

Konzernkennzahlen im Überblick

Ökonomisch

		2021	2020
Bilanzsumme (vor Gewinnverwendung)	in Mrd. CHF	53,5	54,4
Gesamtkapitalquote	in %	18,5	17,0
Kundenausleihungen	in Mrd. CHF	33,2	32,6
Kundeneinlagen	in Mrd. CHF	27,9	29,9
Geschäftsertrag	in Mio. CHF	593,5	529,6
Personalaufwand	in Mio. CHF	209,3	204,1
Sachaufwand	in Mio. CHF	124,7	136,3
Geschäftserfolg	in Mio. CHF	222,1	157,3
Konzerngewinn	in Mio. CHF	121,1	108,3
Gewinnablieferung an den Kanton Basel-Stadt	in Mio. CHF	78,4	77,0
Dividende brutto pro Partizipationsschein	in CHF	3,10	3,10
Dividende auf das Partizipationsscheinkapital	in Mio. CHF	16,0	16,0
Dividendenrendite	in %	5,0	5,1

Produkte und Dienstleistungen

		31.12.2021	31.12.2020
Anlagegeschäft			
Anlagevolumen nachhaltiger Vermögensverwaltung	in Mio. CHF	514,7	365,1
Anteil nachhaltiger Mandate an Vermögensverwaltungsmandaten	in %	26,4	22,2
Volumen nachhaltiger Anlagefonds ¹	in Mio. CHF	1 902,4	986,8
Anteil nachhaltiger Anlagefonds am gesamten Fondsvolumen ¹	in %	21,5	12,9
Volumen nachhaltiger Anlagelösungen ²	in Mio. CHF	1 307,1	717,6
Anteil nachhaltiger Anlagelösungen am Gesamtvolumen Anlagelösung	in %	46,9	35,6
Ausleihungen			
Volumen zinsvergünstigter Nachhaltigkeitshypotheken	in Mio. CHF	58,8	80
Anteil zinsvergünstigter Nachhaltigkeitshypotheken an gesamten Hypothekarforderungen	in %	0,2	0,3
Hypothekenausleihungen an Wohnbaugenossenschaften ³	in Mio. CHF	832,8	606,3
Anteil Hypotheken an Wohnbaugenossenschaften an gesamten Hypothekarforderungen	in %	9,9	7,2

¹ Anlagefonds in Vermögensverwaltungsmandaten und Depots (seit 2019 inkl. Anlagelösung Nachhaltig).

² Seit 2018 inkl. Vorsorge.

³ Der Anstieg in 2021 ist insbesondere auf eine Bereinigung der Wohnbaugenossenschaftsdaten zurückzuführen. Zudem kann nun zwischen gemeinnützigen und nicht gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften unterschieden werden. Entsprechend beziehen sich die Werte per 31.12.2021 auf Hypothekenausleihungen an gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften.

Ökologisch

Erfassungsperiode ¹		2021/2020	2020/2019
Scope 1 CO₂-Emissionen [GRI 305-1]	in Tonnen	425	336
Kühlmittel	in kg	58	37
Geschäftsreisen (interne Fahrzeuge)	in km	3 859	3 059
Scope 2 CO₂-Emissionen [GRI 305-2]	in Tonnen	59	49
Stromverbrauch	in kWh	8 744 958	6 305 216
Heizung	in kWh	2 860 920	2 056 061
Energieverbrauch [GRI 302-1]	in kWh	11 605 878	8 361 277
Scope 3 CO₂-Emissionen [GRI 305-3]	in Tonnen	1 255	1 283
Energiebereitstellung Emissionen	in Tonnen	144	130
Geschäftsreisen (externe Fahrzeuge)	in km	713 050	854 808
Pendelfahrten	in km	7 834 752	12 236 193
Papier [GRI 301-1]	in kg	138 036	161 410
davon Recyclingpapier [GRI 301-2]	in %	96	97
Postversände	in Stk	4 588 727	3 477 210
Abfall [GRI 306-3]	in Tonnen	164	200
– davon getrennt und recycelt [GRI 306-4]	in %	59	59
– davon verbrannt [GRI 306-5]	in %	40	41
Wasser [GRI 303-3]	in m ³	16 570	13 887
Kapitalgüter	in Stk	520	k.A.
Total CO ₂ -Emissionen (Scope 1,2,3) ²	in Tonnen	1 738	1 667

¹ Erfassungsperioden jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

² Zunahme des CO₂-Ausstosses aufgrund erweiterter Systemgrenze und angepasste Messmethodik. Seit 2010/2011 wurde der CO₂-Ausstoss um 15,6 % gesenkt; seit 2018 ist der Konzern in Bezug auf die CO₂-Emissionen klimaneutral.

Sozial

		2021	2020
Mitarbeitende	Headcount	1 455	1 498
Mitarbeitende (Lernende und Praktikanten zu 50 % gewichtet)	FTE ¹	1 289	1 319,6
Anteil Frauen	in %	36,2	35,7
Frauen in Kader	in %	35,9	35,5
Frauen in der Direktion	in %	13,0	11,3
Fluktuationsrate (brutto)	in %	13,8	10,4
Teilzeitquote Frauen	in %	51,1	51,6
Teilzeitquote Männer	in %	15	17,3
Anzahl Lernende und Praktikanten/-innen	Headcount	73	75

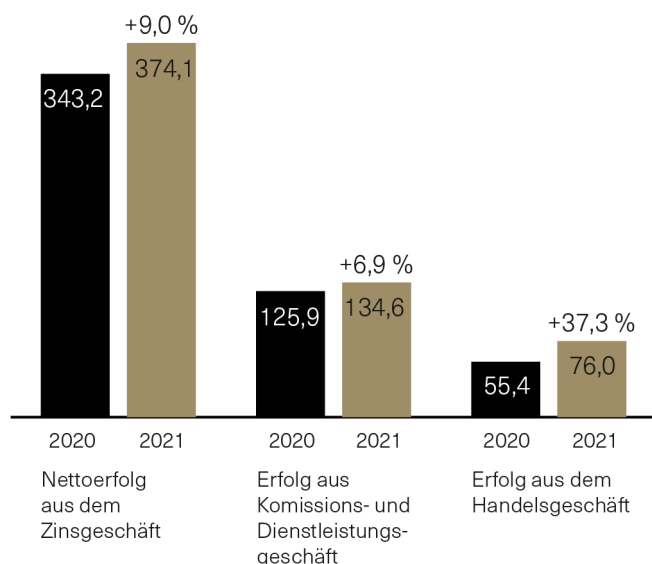
¹ FTE: Vollzeitäquivalente.

Geschäftsentwicklung

Entwicklung Konzernergebnis

Der Konzern BKB blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2021 zurück, in dem er den Geschäftserfolg um +41,2 % auf 222,1 Mio. CHF deutlich erhöhen und die Grundlage für das künftige Wachstum des Konzerns legen konnte. Unter Wahrung der vorausschauenden Risikopolitik des Konzerns BKB gelang es, in allen wichtigen Ertrags- und Geschäftsfeldern zu wachsen. Der gestiegene Geschäftsertrag (+12,1 % auf 593,5 Mio. CHF) bei gleichzeitig tieferem Geschäftsaufwand (–1,4 % auf 344,3 Mio. CHF) führte dazu, dass die Cost-Income-Ratio um über 6 Prozentpunkte auf 58,4 % gesunken ist. Der Abschreibungsbedarf auf Sachanlagen lag mit 28,7 Mio. CHF auf Vorjahresniveau. Die Beurteilung des Rückstellungsbedarfs am Jahresende zeigte insgesamt ein leichtes Auflösungspotenzial von 1,6 Mio. CHF. Der hohe Geschäftserfolg ermöglichte eine substantielle Verstärkung der Reserven für allgemeine Bankrisiken um 91,4 Mio. CHF. Der Steueraufwand (Bank Cler) berücksichtigt den steuerlichen Effekt der erfolgsneutralen Erstalimientierung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken per 30.6.2021. Er liegt deshalb – trotz höherem Erfolg – unter dem Vorjahresaufwand. Der Konzerngewinn von 121,1 Mio. CHF übertrifft das Vorjahresergebnis um 11,8 %. Damit wurde die Rentabilität im Konzern massgeblich verbessert. Die Eigenkapitalrendite (vor Reservenbildung) lag bei 5,3 % und ist damit um +1,6 Prozentpunkte gestiegen.

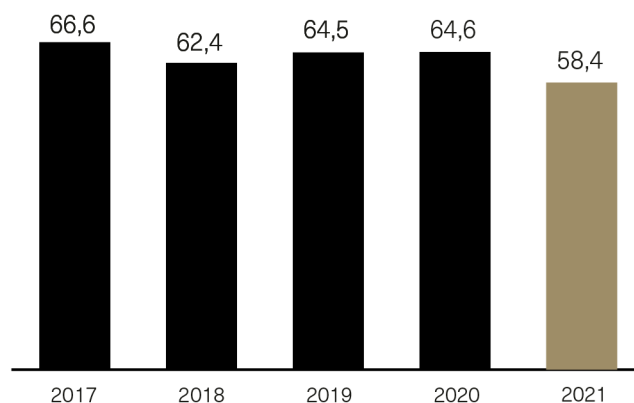
Ertragsfelder
in Mio. CHF



Geschäftsertrag

Das Wachstum konnte in allen drei Ertragspfeilern deutlich gesteigert werden, sodass der Geschäftsertrag mit 593,5 Mio. CHF um +12,1 % höher liegt als im Vorjahr. Der Nettoerfolg aus dem Zinsgeschäft (+9,0 % auf 374,1 Mio. CHF) wurde in erster Linie durch den Ausbau des Kreditgeschäfts, die Optimierung der Refinanzierungskosten und des Securities Financing getrieben. Bestehende Risiken im Kreditgeschäft konnten im abgelaufenen Jahr reduziert werden, was durch die Auflösung von Wertberichtigungen das Zinsergebnis ebenfalls positiv beeinflusst hat. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft hat sich erfreulich entwickelt (+6,9 % auf 134,6 Mio. CHF). Insbesondere der Ertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft profitierte von der engen Kundenbegleitung im Rahmen der zielorientierten Beratung und dem wachsenden Vertrauen in die Delegationslösungen. Das Volumen der Delegationslösungen stieg um weitere +20 % auf inzwischen 8,2 Mrd. CHF. Dabei haben sich 2021 rund 80 % der Kundinnen und Kunden für eine nachhaltige Variante entschieden. Mittlerweile sind bereits über 45 % der in Anlagelösungen investierten Vermögen nachhaltig angelegt. Die Nachfrage nach Bargeld hat weiter abgenommen. Diese Tendenz hat sich während der Coronapandemie weiter verstärkt. In der Folge waren auch die Einnahmen aus dem Bancomatengeschäft rückläufig, was sich in einem leicht tieferen Ertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft niedergeschlagen hat. Der Handelserfolg (+37,3 % auf 76,0 Mio. CHF) konnte nach dem pandemiegeprägten Vorjahresergebnis wieder deutlich gesteigert werden. Im Jahresverlauf wurde zudem der Fokus im Handelsgeschäft verschoben, was sich in einem deutlich tieferen Handelsbestand widerspiegelt (–2,1 Mrd. CHF auf 0,7 Mrd. CHF). Nachdem im Vorjahr noch marktbedingte Kurskorrekturen in den Finanzanlagen verbucht werden mussten, führte die Erholung an den Wertschriftenbörsen zu einer entsprechenden positiven Korrektur im übrigen ordentlichen Erfolg.

Cost Income Ratio
in %



Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand weist aufgrund erhöhter variabler Vergütung eine leichte Zunahme von +2,5 % auf 209,3 Mio. CHF auf. Der Mitarbeiterbestand hat im Vorjahresvergleich leicht um -2,3 % auf 1289 Vollzeitstellen abgenommen. Ein konsequentes Kostenmanagement zusammen mit einer hohen Kostendisziplin haben den Sachaufwand innert Jahresfrist um 8,5 % auf 124,7 Mio. CHF reduziert. Die hohen Investitionen in die digitale Transformation in der ablaufenden Strategieperiode trugen massgeblich zu einer Optimierung der betrieblichen Prozesse bei. So ermöglicht etwa der automatisierte Hypothekarprozess eine noch effizientere und noch stärker auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtete Abwicklung der Immobilienfinanzierungen. Der Kanton Basel-Stadt erhält eine höhere Abgeltung der Staatsgarantie (+15,9 % auf 10,2 Mio. CHF). Insgesamt konnte eine Kostenreduktion von -1,4 % erzielt werden, die den Geschäftsaufwand auf 344,3 Mio. CHF gesenkt hat.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme ist 2021 um -1,8 % auf 53,5 Mrd. CHF gesunken, stark getrieben durch den Volumenabbau im Handelsgeschäft. Das Wertpapierfinanzierungsgeschäft (Securities Financing Transactions) wurde weiter ausgebaut. Mit einem Geschäftsvolumen von 6,9 Mrd. CHF weist diese Bilanzposition den höchsten Zuwachs (+4,6 Mrd. CHF) auf der Aktivseite der Bilanz auf.

Kundenausleihungen

Dank der schnellen Erholung der Schweizer Wirtschaft hat sich die Qualität im Kreditportfolio weiter verbessert. Dadurch konnten 2021 im Vorjahr gebildete Wertberichtigungen teilweise wieder aufgelöst werden. Die Hypothekarforderungen sind um +1,1 % auf 29,8 Mrd. CHF gewachsen. Zusammen mit den Forderungen gegenüber Kunden (+10,3 %) weist das Kundenausleihungsvolumen einen Bestand von 33,2 Mrd. CHF auf (+2,0 %), was einem Anteil an der Bilanzsumme von 62,2 % entspricht. Die Gastronomie, die Kulturschaffenden und das Gewerbe litten auch 2021 unter den Folgen der Pandemie. Mit den Kreditprogrammen im Rahmen der kantonalen und nationalen COVID-19-Hilfsprogramme hat der Konzern auch im letzten Jahr mitgeholfen, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie abzufedern. Im Zusammenhang mit diesen Hilfsprogrammen wurden insgesamt 1450 Kreditlimiten des Bundes und der Kantone im Umfang von 133 Mio. CHF bewilligt. Ferner hat die BKB verschiedenen Start-ups eine Anschubfinanzierung in der Höhe von rund 28 Mio. CHF ermöglicht.

Per 31.12.2021 wurde der LIBOR zum letzten Mal fixiert. Der SARON löst den LIBOR als neuen Referenzzinssatz ab. Sämtliche Produkte der BKB, deren Zinssätze bisher auf dem LIBOR basierten, wurden umgestellt.

Publikumsgelder

Der Konzern verfügt über eine breit abgestützte Refinanzierung. Er refinanziert die Kundenausleihungen weitgehend durch Kundengelder (Refinanzierungsgrad I 84,0 %). Der temporäre Rückgang dieser Kennzahl im Vergleich zum Vorjahr (91,6 %) wird von grossen institutionellen Kunden beeinflusst, deren Fälligkeiten von Festgeldanlagen über das Jahresende nicht verlängert wurden. Die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform haben demgegenüber im Jahresverlauf um rund 0,5 Mrd. CHF zugenommen. Damit weisen die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen per 31.12.2021 ein Volumen von 27,9 Mrd. CHF auf. Der Konzern ist weiterhin am Kapitalmarkt tätig und hat im Jahr 2021 eine 0,25 %-Obligationenanleihe von 150 Mio. CHF erfolgreich am Markt platziert (Stammhaus BKB). Damit wurden die Fälligkeiten 2021 (350 Mio. CHF) teilweise refinanziert. Zusätzlich hat das Stammhaus BKB ab Mai 2021 das Instrument der Geldmarktpapiere (2,6 Mrd. CHF, Certificates of Deposit) zur kostenoptimierten Aufnahme von Fremdkapital ausgegeben. Über die beiden Pfandbriefinstitute wurden zusätzliche Darlehen von insgesamt 251,8 Mio. CHF aufgenommen.

Kundenvermögen

Der Konzern BKB verwaltet Ende 2021 Kundenvermögen von 51,3 Mrd. CHF (+1,2 %). Während bei den bilanzierten Kundeneinlagen insbesondere aufgrund der Fälligkeiten grösserer Festgeldanlagen Mittel abgeflossen sind, haben die Wertschritendeptovolumen sowohl durch Kundenneugelder als auch aufgrund der guten Anlageperformance um 12,5 % auf 22,7 Mrd. CHF deutlich zugelegt.

Eigenkapital

Die hohe Stabilität des Konzerns BKB bestätigen die ausgewiesenen eigenen Mittel (inkl. Konzerngewinn) von knapp 4,1 Mrd. CHF (+111,1 Mio. CHF). Die Gesamtkapitalquote des Konzerns hat durch den Anstieg des regulatorischen Kapitals bei gleichzeitig tieferem Kreditrisiko mit 18,5 % das gesetzliche Erfordernis (12 %) wiederum deutlich übertroffen. Die hohe Stabilität des Konzerns stützt sich dabei auf beide Einzelinstitute ab. Sowohl das Stammhaus BKB (20,8 %) als auch die Bank Cler (18,3 %) weisen eine ausgezeichnete Gesamtkapitalquote auf. Die ungewichtete Kapitalquote (Leverage Ratio) des Konzerns erreicht 6,9 % und liegt markant höher, als es die Eigenmittelverordnung (3 %) verlangt. Die Kapitalstärke und Widerstandsfähigkeit der BKB (Stammhaus) wurde von Standard & Poor's im Dezember 2021 erneut mit der zweithöchsten Bonitätsnote «AA+» honoriert. Von der hohen Stabilität profitieren auch die Kapitalgeber: Pro Partizipationschein (PS) wird eine unveränderte Dividende von CHF 3.10 (brutto) ausbezahlt, wodurch sich die Gesamtrendite des PS 2021 auf 6,8 % beläuft. An den Kanton Basel-Stadt werden 78,4 Mio. CHF ausgeschüttet, was pro Baslerin und pro Basler 390 CHF entspricht.

Ausblick

Der Konzern hat in den letzten Jahren mit einer konsequenten Kundenorientierung die Basis geschaffen, um profitabel zu wachsen und das Bankgeschäft nachhaltig weiterzuentwickeln. Dazu zählen auch die Neuausrichtung des Bereichs Handel im Stammhaus BKB wie auch die Anpassung der Vertriebsstruktur der Bank Cler. Die Strategieperiode 2017–2021 ist abgeschlossen und der Konzern ist für die Zukunft gut aufgestellt. Insbesondere durch den Krieg in der Ukraine können sich bedeutende Auswirkungen auch auf Schweizer Unternehmen und ihre Beschäftigten ergeben. Auf Basis der vorliegenden Informationen und unter Vorbehalt der weiteren Entwicklungen in der Ukraine wird aktuell jedoch von keinem wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis im Geschäftsjahr 2022 ausgegangen.

Künftig fokussiert sich der Konzern noch konsequenter auf seine Stärken, setzt noch dezidierter auf die Nachhaltigkeit im Kerngeschäft und auf Partnerschaften, um das profitable Wachstum fortzusetzen. Bis ins Jahr 2025 sollen folgende finanziellen Zielwerte erreicht werden: die Kosteneffizienz (Cost-Income-Ratio) soll maximal 55 % und die Eigenkapitalrentabilität (Return-on-Equity) mindestens 6 % betragen. Die Gesamtkapitalquote als Ausdruck der finanziellen Stabilität soll über 16 %, die Net Stable Funding Ratio (NSFR), die die langfristige Liquidität des Konzerns misst, über 110 % liegen. Mit einer schrittweisen Verbesserung der Kapitalallokation soll das Kapital risikogerecht und effizient eingesetzt und eine Kapitaleffizienz (Return-on-Risk weighted Assets) von mindestens 1 % erreicht werden.

Finanzielle Ziele

Die strategischen Zielvorgaben, nach denen sich der Konzern in der aktuellen Strategieperiode ausrichtet, werden im Kapitel [Finanzielle Zielvorgaben](#) dargelegt.

Gewinnausschüttung

Die Höhe der Gewinnausschüttung orientiert sich an den Kapitalbedürfnissen der Konzernbanken. Dabei strebt die BKB eine stetige Gewinnausschüttung an und vermeidet insbesondere eine kurzfristige Gewinnmaximierung.

Wesentliche Kennzahlen

	2021 in 1000 CHF	2021 in %	2020 in %
Betriebliche Eigenkapitalrendite (Konzerngewinn vor Reserven/durchschnittliches Eigenkapital)		5,3	3,7
– Konzerngewinn vor Reserven	212 422		
– Eigenmittel am 1.1.	3 965 678		
– Eigenmittel am 31.12.	4 076 768		
(Konzerngewinn vor Reserven/durchschnittliches Eigenkapital×100)			
Refinanzierungsgrad I		84,0	91,6
– Forderungen gegenüber Kunden	3 478 035		
– Hypothekarforderungen	29 767 013		
Kundenausleihungen	33 245 048		
– Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	27 921 834		
– Kassenobligationen	7 732		
Kundengelder	27 929 566		
(Kundengelder/Kundenausleihungen×100)			
Refinanzierungsgrad II		124,7	124,9
– Kundengelder	27 929 566		
– Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13 520 425		
Publikumsgelder	41 449 991		
(Publikumsgelder/Kundenausleihungen×100)			
Cost-Income Ratio		58,4	64,6
– Geschäftsaufwand	344 253		
– Bruttoertrag ¹	589 855		
(Geschäftsaufwand/Bruttoertrag×100)			

¹ Bruttoertrag: Geschäftsertrag ohne Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft.

Offenlegung Eigenmittel nach Basel III, Leverage Ratio und Liquidität

Eigenmittel		31.12.2021	31.12.2020
Mindesteigenmittel basierend auf risikobasierten Anforderungen	in 1000 CHF	1 829 566	1 899 033
Anrechenbare Eigenmittel	in 1000 CHF	4 231 493	4 043 283
– davon hartes Kernkapital (CET1)	in 1000 CHF	4 023 088	3 912 062
– davon Kernkapital (T1)	in 1000 CHF	4 151 737	4 042 062
Risikogewichtete Positionen (RWA)	in 1000 CHF	22 869 581	23 737 911
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	in %	17,6	16,5
Kernkapitalquote (T1-Quote)	in %	18,2	17,0
Gesamtkapitalquote	in %	18,5	17,0
Antizyklischer Kapitalpuffer	in %	–	–
CET1-Zielgrösse ¹	in %	7,8	7,8
T1-Zielgrösse ¹	in %	9,6	9,6
Eigenmittelzielgrösse ²	in %	12,0	12,0
Leverage Ratio			
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	in %	6,9	8,2
Gesamtengagement	in 1000 CHF	59 937 772	49 351 993

¹ Gemäss Anhang 8 der ERV zuzüglich des antizyklischen Kapitalpuffers (vom Bundesrat am 27.3.2020 aufgrund der Corona-Krise deaktiviert).

² Die Eigenmittelzielgrösse setzt sich zusammen aus den Mindesteigenmitteln von 8 % sowie einem Eigenmittelpuffer von 4 % für die Banken der Kategorie 3 gemäss Anhang 8 ERV, zuzüglich des antizyklischen Kapitalpuffers (vom Bundesrat am 27.3.2020 aufgrund der Corona-Krise deaktiviert).

Liquiditätsquote (LCR)		31.12.2021	30.09.2021	30.06.2021	31.03.2021	31.12.2020
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	in 1000 CHF	10 495 513	10 200 927	9 978 697	9 669 055	10 954 850
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	in 1000 CHF	4 493 534	3 654 884	5 706 906	5 604 037	4 755 465
Liquiditätsquote, LCR¹	in %	233,6	279,1	174,9	172,5	230,4
Finanzierungsquote (NSFR)²						
Verfügbare stabile Refinanzierung	in 1000 CHF	36 688 415	–	–	–	–
Erforderliche stabile Refinanzierung	in 1000 CHF	29 207 512	–	–	–	–
Finanzierungsquote, NSFR	in %	125,6	–	–	–	–

¹ Einfacher Durchschnitt der Monatsendwerte (3 Datenpunkte pro Quartal).

² Erstmalige Publikation per 31.12.2021.

Wesentliche Ereignisse 2021

BKB weiterhin als wichtige Stütze in der Corona-Krise

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie war die BKB eine wichtige Stütze für die lokale Wirtschaft. Mit den Kreditprogrammen im Rahmen der kantonalen und nationalen COVID-19-Hilfsprogramme hat der Konzern auch im letzten Jahr mitgeholfen, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie abzufedern. Aus den verschiedenen Programmen sind noch immer 1450 Limiten in der Höhe von 133 Mio. CHF offen (per 31.3.2022 setzt die Amortisationspflicht ein). Ferner hat die BKB verschiedenen Start-ups in Basel eine Finanzierung in der Höhe von rund 28 Mio. CHF ermöglicht. Mit der Initiative «Kultur, fertig, los!» hat sie Basler Kulturinstitutionen unterstützt und dem kulturellen Leben in der Stadt neuen Schwung verliehen. Insgesamt beliefen sich die Sponsorings und Vergabungen in der Region auf über 2 Mio. CHF.

Stärkung der strategischen Leitplanken

Im Jahr 2021 konnte die Konzernstrategie 2018 bis 2021 erfolgreich beendet werden. Der Fokus lag dabei auf Kundenorientierung, Steigerung der Innovationskraft und Effizienz sowie Förderung der Nachhaltigkeit. Per 1.4.2021 ist die neue Eignerstrategie 2021 bis 2025 in Kraft getreten. Diese macht u.a. klare Vorgaben bezüglich der betrieblichen Nachhaltigkeit der BKB, der Rolle der Bank für die nachhaltige Entwicklung der Region mit nachhaltigen Produkten und der sozialen Verantwortung als Arbeitgeber. Darauf aufbauend wurde die neue Konzernstrategie 2022 bis 2025 verabschiedet. Der bereits eingeschlagene Weg wird intensiviert, was auch in den ambitionierten Zielen zum Ausdruck kommt. Der Konzern BKB setzt nun noch stärker auf Nachhaltigkeit im Kundengeschäft und im operativen Betrieb, auf Partnerschaften und auf profitables Wachstum in den Kernmärkten sowie in attraktiven Nischen. Unterstützt wird das Wachstum von hoher Produktivität und tiefer Komplexität des Geschäftsmodells. Angebot und Prozesse werden für die Kundinnen und Kunden spürbar vereinfacht. Die Entwicklung der Stärken der Mitarbeitenden spielt dabei eine Schlüsselkomponente für den Erfolg.

Siehe auch Kapitel [Strategie](#) für weitere Informationen.

Personelle Änderungen in den Führungsgremien

Der Regierungsrat hat den Bankrat BKB für die nächste Amtsperiode gewählt. Das Präsidium und die bisherigen Mitglieder wurden bestätigt. Für die zurückgetretenen Mitglieder Dr. Ralph Lewin und Dr. Andreas Sturm wurden per 1.4.2021 Prof. Dr. Kristyna Ters und Mathis Büttiker in den Bankrat ernannt.

Bei der Bank Cler wurde Cornelia Gehrig per 1.4.2021 als neues Mitglied des Verwaltungsrates gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Barbara Heller an.

Auch in der Konzernleitung gab es Veränderungen. Der Bankrat hat Regula Berger per 1.2.2021 zur Leiterin des Bereichs Vertrieb kommerzielle Kunden ernannt. Andreas Ruesch, Bereichsleiter Privatkunden, wurde als stellvertretender CEO und stellvertretender Vorsitzender der Konzernleitung ernannt. Diese Ernennung trat ebenfalls am 1.2.2021 in Kraft. Der Bankrat hat im September 2021 Raphael Helbling per 1.1.2022 zum neuen Leiter des Bereichs Legal & Compliance und zum Mitglied der Geschäfts- und Konzernleitung ernannt.

Siehe auch Kapitel [Corporate Governance](#) für weitere Informationen.

US-Steuerstreit endgültig beigelegt

Im August 2018 konnte die BKB den Steuerstreit mit den USA provisorisch beilegen. Sie hat dazu mit dem US-Justizministerium ein dreijähriges Abkommen zur Aussetzung der Strafverfolgung abgeschlossen. Im Gegenzug für diesen Anklageaufschub hat sich die BKB neben der Zahlung einer Busse über 60,4 Mio. USD verpflichtet, mit den amerikanischen Behörden zu kooperieren. Anfang September 2021 ist vom amerikanischen Bundesgericht eine Abschreibungsverfügung getroffen. Mit dieser kann die Strafverfolgung gegen die BKB nach Ablauf der dreijährigen Frist endgültig abgeschlossen werden.

Die BKB ist weiterhin eine der solidesten Banken der Schweiz:

«AA+»

Die Ratinggesellschaft S&P hat die zweithöchste Bonitätsstufe «AA+» der BKB im Dezember 2021 zum wiederholten Male bestätigt. Die BKB gehört damit zu den solidesten Bankinstituten in der Schweiz. Positiv erwähnt werden die sehr hohe Kapitalstärke, die Resilienz und die starke Marktposition der BKB.

Nachhaltigkeit fördern Auszeichnungen für Leadership in Nachhaltigkeit

Für ihre Leistungen zugunsten von nachhaltiger Entwicklung bezüglich Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft wurde die BKB von verschiedenen externen Stellen gelobt. Die «Bilanz» zeichnete die Bank mit dem Gütesiegel «Klimabewusstes Unternehmen 2021» aus. Im Ranking bedeutet das Platz 10 und Platz 3 unter den Banken. Auch die «Financial Times» hat die BKB als eines von 300 führenden Unternehmen Europas in Sachen Klimaschutz mit dem Label «Financial Times Europe's Climate Leaders 2021» ausgezeichnet. Im WWF-Retailbanken-Rating wurde der Ausbau des nachhaltigen Produkt- und Dienstleistungsangebots anerkannt, was zu einem verbesserten Rating führte, aus dem «Mittelfeld» in den Kreis der «Verfolger».

Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Auch bei den Kunden stösst der Fokus auf nachhaltige Finanzprodukte auf Anklang. So konnten die Volumina der nachhaltigen Anlagelösungen bereits die Schwelle von 1,3 Mrd. CHF überschreiten. Zur besseren Beurteilung von Nachhaltigkeitsaspekten im Anlageprozess wurde ein umfassendes ESG/CO₂-Tool zur Portfolio-Analyse eingeführt und Schritt für Schritt in das Performancereporting integriert. Auch bei Finanzierungslösungen spielt Nachhaltigkeit eine immer grössere Rolle. Ein besonderes Augenmerk legt die BKB dabei auf Sustainability-Linked-Finanzierungen, wo die Zinsen an Nachhaltigkeitskriterien geknüpft werden, sowie auf die Finanzierung von nachhaltigen Projekten, insbesondere im Bereich Erneuerbare Energien. Im Jahr 2021 konnte die BKB als Joint Lead Manager die erfolgreiche Emission eines Green Bond über 100 Mio. CHF von Primeo Energie begleiten. Die Nachfrage nach der Anleihe mit einer achtjährigen Laufzeit war sehr hoch und die Emission mehrfach überzeichnet.

«Neues Arbeiten» und Ökologie unter einem Dach

Nach rund vierjähriger Planungs- und Sanierungsphase konnten Ende Oktober 2021 die ersten von rund 220 BKB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern die neuen Räumlichkeiten am Brunnengässlein 3 beziehen. Das Gebäude wurde mit einer Fotovoltaikanlage ergänzt und nach dem Minergie-P-Standard saniert. Und die Flächen sind so konzipiert, dass die vielfältigen Arbeitsformen gemäss «New Work» Raum haben.

Die BKB erreicht ihr betriebliches Netto-Null-Ziel schon ab 2021

Gemeinsam mit dem Forstbetrieb Frenkentaler engagiert sich das Stammhaus BKB in einem wegweisenden Waldklimaschutzprojekt. Damit erreicht die BKB schon heute ihr betriebliches Netto-Null-Ziel und leistet einen wichtigen Beitrag zur Waldpflege, zur Förderung der Biodiversität sowie zum Klimaschutz in der Region. Im Jahr 2022 soll ein neues, ambitioniertes Emissionsziel definiert und passende Massnahmen zur Zielerreichung erarbeitet werden.

Umfassendes Freizeitprogramm für die Basler Jugend in Kooperation mit colourkey

Seit Mitte September 2021 erhalten alle jungen Kundinnen und Kunden der BKB automatisch eine kostenlose Mitgliedschaft von colourkey. colourkey ist das führende Kultur- und Freizeitangebot im Raum Basel und ergänzt mit über 200 regionalen Angeboten aus den Bereichen Freizeit, Sport und Kultur das schweizweite Programm der STUcard mit rund 600 Vergünstigungen.

BKB Finanzcast

Die 13 Podcasts mit Sandro Merino haben 2021 rund 5700 Hörerinnen und Hörer erreicht sowie 1000 Abonnentinnen und Abonnenten verzeichnet. Dabei diskutieren Expertinnen und Experten über aktuelle Themen und Trends aus Wirtschaft, Börse und Gesellschaft, insbesondere auch nachhaltiges Anlegen, Chancen und die Zukunft des Schweizer Finanzplatzes.

www.bkb.ch/de/die-basler-kantonalbank/news/podcast



Geschäftsmodell

Der Konzern BKB ist eine Universalbank und operiert mit zwei Bankenauftritten: der Basler Kantonalbank im Kanton Basel-Stadt und der Bank Cler in allen urbanen Zentren der Schweiz. Zusammen bieten diese ein umfassendes Angebot für Privat- wie auch Geschäftskunden. Jeder Kunde ist anders. Der Konzern BKB stellt daher den Kunden und seine individuelle Situation ins Zentrum. Er deckt die Bedürfnisse mit einem umfassenden Spektrum von Produkten und Dienstleistungen aus den Bereichen Sparen, Anlegen, Vorsorgen und Finanzieren. Die drei Hauptertragspfeiler bestehen aus Zinsengeschäft, Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie Handelsgeschäft.

Ein umfassendes Angebot für Privatkunden

Um Kunden möglichst ganzheitlich beraten zu können, haben die BKB und die Bank Cler den zielorientierten Beratungsansatz eingeführt. Er stellt die konkrete Lebenssituation und die finanziellen Ziele des Kunden ins Zentrum. Dafür stehen auch digitale Beratungstools zur Verfügung.

Sowohl die BKB als auch die Bank Cler bieten ihren Kunden Bankpakete mit einem abgestuften Leistungsspektrum an. Gegenüber Einzelprodukten bieten diese günstigere Preise.

Die BKB und die Bank Cler sind wichtige Akteure im Schweizer Hypothekarmarkt. Die BKB hat sich als kundennahe Bank von Basel und für Basel als Marktführerin im Raum Basel etabliert. Die Effizienz der Hypothekarprozesse wird laufend gesteigert. Bei Hypotheken für selbstgenutzte Liegenschaften konnte eine Erhöhung des Automatisierungsgrads auf über 80% erreicht werden. Damit können bei selbstgenutzten Liegenschaften bereits 75% der Hypothekarentscheide innert 24 Stunden gefällt werden.

Die BKB ist traditionell stark in der Anlageberatung und differenziert sich wirksam am Markt. Das Angebot wird laufend ausgebaut. Ihre Kundinnen und Kunden profitieren von einem abgestuften Leistungsspektrum mit Zusatzleistungen wie der Finanz- und Nachlassplanung, Rabatten auf Transaktionsgebühren oder einer fixen Ticket Fee.

Mit einer Delegationslösung – Vermögensverwaltungsmandat oder Anlagelösung – können Kundinnen und Kunden vom umfassenden Expertenwissen der Finanzmarktspezialisten profitieren und brauchen sich nicht selber um ihre Anlagen zu kümmern. Beide Banken decken mit ihren Anlagelösungen verschiedene Kundenbedürfnisse und Risikoprofile ab. Mit ihnen können auch Kunden mit kleinerem Vermögen von den Vorteilen einer professionellen Vermögensverwaltung profitieren. Standardmässig wird bei den Delegationslösungen die nachhaltige Variante empfohlen.

Ständiger Ausbau der nachhaltigen Angebotspalette

Einen Schwerpunkt im Angebot beider Banken bilden nachhaltige Anlageprodukte. Die Palette wird kontinuierlich erweitert, denn nachhaltiges Anlegen entspricht einem wachsenden Bedürfnis der Kunden: Bereits 75 % aller Neuanlagen gehen in nachhaltige Anlagestrategien oder Produkte. Eine umfassende ESG-Analyse hat gezeigt, dass die nachhaltige Anlagelösung einen deutlich kleineren CO₂-Fussabdruck aufweist als die traditionelle. Und die Erfahrung hat gezeigt, dass mit dem Know-how der Asset-Manager des Konzerns nachhaltige Anlagen in den letzten Jahren sogar eine leicht höhere Rendite erzielt haben. Auch Fairtrade-Gold gehört zum Angebot. Für dieses von Max Havelaar zertifizierte Gold müssen im kleingewerblichen Bergbau strenge Vorschriften bezüglich Sicherheit, Arbeitsbedingungen und Umwelt eingehalten werden.

2020 hat die BKB die von den Vereinten Nationen unterstützte Initiative Principles for Responsible Investment (PRI) unterzeichnet und setzt sich damit noch stärker für verantwortungsvolles Investieren ein.

Filialen und digitale Kanäle ergänzen sich optimal

Damit die Kunden Bankdienstleistungen möglichst orts- und zeitunabhängig nutzen können, verfolgen die BKB und die Bank Cler einen Omnichannel-Ansatz. Kunden können ihre Bankgeschäfte in den physischen Filialen abwickeln – oder von überall aus und rund um die Uhr über digitale Kanäle. Beide Banken bieten für Privatkunden E-Banking, Mobile Banking sowie Mobile Payment an.

Mit Zak hat die Bank Cler die erste Smartphone-Bank der Schweiz lanciert. Die benutzerfreundliche App ist mit über 50 000 Nutzerinnen und Nutzern eine der führenden Neobanken in der Schweiz. Das Leistungsspektrum wird ständig erweitert. Zudem kommt auch die Videoberatung regelmässig zum Einsatz. Zak ist für den Konzern ein wichtiges Instrument zur Neukundengewinnung.

Kompetente Betreuung von Firmenkunden

Die BKB und die Bank Cler decken die oft komplexen Finanzierungs- und Anlagebedürfnisse von Firmenkunden jeder Grösse mit einem umfassenden Spektrum an Produkten und Lösungen ab. Auch für sie wird das Angebot auf dem digitalen Kanal ständig ausgebaut. Mit abgestuften Business-Paketen und massgeschneiderten Lösungen werden KMUs, Grossunternehmen, institutionelle Kunden, Finanzinstitute und öffentliche Institutionen versorgt. KMUs sind dabei ein wichtiges Segment. Grosser Stellenwert kommt auch der umfassenden Förderung von Start-ups zu, z. B. durch gezielte Beratung und Mentoring oder Kreditprogramme.

Geschäftsfelder Konzern BKB

Ertragsfelder										
Zinsgeschäft			Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				Handelsgeschäft			
Angebote										
Privatkunden					Geschäftskunden					
Konten und Karten	Anlegen	Hypotheken und Kredite	Vorsorgen	Finanzplanung und Erbschaftsberatung	Konten und Karten	Zahlungsverkehr	Finanzierung	Anlagen und Handel	Unternehmensberatung	

2022 erweitert die BKB ihr Produktangebot im Bereich Nachhaltigkeit auch für Firmenkunden. Nachhaltige Einzelprojekte können gezielt mit Green, Social und Sustainability Loans finanziert werden. Projektziele werden dabei im Kreditvertrag mit den Sustainable Development Goals verknüpft. Werden Nachhaltigkeitsziele wie z. B. ein konkretes CO₂-Reduktionsziel erreicht, profitieren die Unternehmen von einem Zinsvorteil. Auch bei der Platzierung von Green Bonds steht die BKB mit ihrem Know-how und ihrer Beratungskompetenz als verlässliche Partnerin zur Seite.

Wertorientierte Banksteuerung

Zur Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts orientiert sich der Konzern BKB konsequent am Prinzip der wertorientierten Banksteuerung. Mit der Kennzahl Economic Profit steuert er integriert nach den Dimensionen Wachstum, Kosten und Kapital und verfolgt damit mehrere Ziele:

- Förderung des unternehmerischen Handelns aller Mitarbeitenden durch den Einbezug von Risiken für alle strategischen und operativen Entscheidungen
- Nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch Fokussierung des Handelns auf werthaltige und wertsteigernde Geschäftsaktivitäten
- Differenzierte Leistungsbeurteilung sowie Verknüpfung von Leistung und Vergütung

Allgemeine Grundsätze

Die wertorientierte Banksteuerung mittels Economic Profit berücksichtigt neben den Kosten und Erlösen immer auch das Risiko (Kapital) und wirkt sich daher über alle Hierarchiestufen hinweg auf das Denken, Planen und Handeln in der Bank aus. Statt der Erzielung von kurzfristigem Volumenwachstum und einmaligen Erträgen steht die dauerhafte Steigerung des Unternehmenswerts im Vordergrund. Ein nachhaltiger Unternehmenswert für die Kundinnen und Kunden, für die Mitarbeitenden, für die Aktionärinnen und Aktionäre sowie für die Gesellschaft entsteht erst dann, wenn die Erträge nicht nur die Aufwendungen, sondern auch die Risikokosten übersteigen.

Dimension Wachstum

Die Dimension Wachstum beinhaltet die Erfolge aus den drei Hauptertragspfeilern des Konzerns BKB. Diese sind das Zinsgeschäft, das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie das Handelsgeschäft. Der Konzern BKB ist mit diesen drei Standbeinen breit diversifiziert und erwartet mittel- bis langfristig ein stetes und nachhaltiges Wachstum. Im Jahr 2021 lag der Zuwachs bei hohen 11,5 %.

Dimension Kosten

In der wertorientierten Steuerung setzt sich die Dimension Kosten aus drei Bestandteilen zusammen: dem Personalaufwand, dem Sachaufwand sowie den Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten. Ein wichtiges Ziel des Konzerns BKB ist es dabei, diese so effizient wie möglich zu gestalten. Die Kostendimension hat sich 2021 um knapp 2 % verbessert.

Dimension Kapital

Die Risikokosten in der Dimension Kapital setzen sich aus zwei Komponenten zusammen, dem Expected Loss und den Kapitalkosten.

Der Expected Loss misst die hypothetischen Verluste auf einer Position oder einem Portfolio, die innerhalb eines gegebenen Zeitraums zu erwarten sind. Er wird berechnet, indem die potenziellen Verluste mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet werden. Das Mass ist somit prospektiv, jedoch wenig risikosensitiv, da im Normalfall die Eintrittswahrscheinlichkeit mit zunehmender potenzieller Verlusthöhe deutlich abnimmt. Dadurch werden insbesondere Extremrisiken, die nur mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit eintreten, nicht angemessen berücksichtigt.

Die Kapitalkosten ergeben sich aus dem Produkt des ökonomischen Kapitals und des Kapitalkostensatzes. Das ökonomische Kapital (auch Unexpected Loss) wiederum entspricht demjenigen Kapital, welches gehalten wird, um auch extreme Verlustereignisse bis zu einem gewählten Sicherheitsniveau abzudecken. Es ist unterteilt in verschiedene Risikokategorien: Kredit-, Markt- und operationelles Risiko sowie sonstige Risiken. Für die Bestimmung des ökonomischen Kapitals kommen im Konzern BKB komplexere prospektive Risikomasse zum Einsatz, wie der Value at Risk und der Expected Shortfall. Beide Masse quantifizieren das Risiko für einen vorgegebenen Zeitraum in der Zukunft mithilfe statistischer Methoden.

Der Kapitalkostensatz stellt die von den Investoren geforderte Rendite dar und entspricht einer dem Risiko angemessenen Mindestverzinsung des durchschnittlich eingesetzten ökonomischen Kapitals.

Liquidität

Im Zuge der Finanzkrise wurden in der Finanzbranche Mängel in der Liquiditätshaltung von Banken identifiziert. Auf die neuen regulatorischen Anforderungen an die Liquidität reagierte der Konzern BKB mit gezielten Steuerungsinstrumenten. Neben den regulatorisch geforderten Liquiditätskennzahlen wie Net Stable Funding Ratio (NSFR), Liquidity Coverage Ratio (LCR) und den Liquidity Monitoring Tools (LMT) berechnet der Konzern BKB zusätzliche Sicherheitspuffer und Stressszenarien, um die benötigten Anforderungen jederzeit erfüllen zu können. Mit dem Liquiditäts-Transfer-Pricing wurde innerhalb des Konzerns eine Methodik entwickelt, um Liquiditätskosten zu messen und zu steuern.

Investitionspolitik

Investitionen unterliegen strengen Kosten-Nutzen-Kriterien. Investitionsprojekte werden mit einem Business Case nach der Logik des Economic Profit gerechnet und führen so zu langfristig nachhaltigen Investitionen, die den Wirtschaftlichkeitszielen und der strategischen Ausrichtung des Konzerns BKB Rechnung tragen.

Marktumfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld¹

Konjunktur

Auch im vergangenen Jahr war die COVID-19-Pandemie das beherrschende Thema. Während die relativ rasche Verfügbarkeit von Impfstoffen eine Normalisierung des wirtschaftlichen und des gesellschaftlichen Lebens versprach, machten immer neue Corona-Wellen sowie das Auftreten von Virusvarianten und eine nachlassende Impfbereitschaft die Hoffnungen auf ein Ende der Pandemie zumindest teilweise zunichte. Ende 2021 mussten einige Länder die Massnahmen gegen die Corona-Krise gar wieder verschärfen. Dank einer expansiven Geld- und Fiskalpolitik war die Konjunkturentwicklung 2021 dennoch positiv. Die Lage auf den Arbeitsmärkten entspannte sich, die Arbeitslosenquoten gaben deutlich nach. Einen Wermutstropfen stellte dagegen die in einigen Ländern und Regionen stark gestiegene Inflation dar. Ursächlich für die hohen Preissteigerungen waren unter anderem Basiseffekte bei Energie- und Rohstoffpreisen sowie gestörte Lieferketten in Kombination mit einer im Vergleich zum vorhandenen Angebot (Produktion und Lagerbestände) stark gestiegenen Nachfrage. Die hohen Inflationsraten werden im 2022 mit hoher Wahrscheinlichkeit Bestand haben. Der Krieg von Russland gegen die Ukraine hat die Energiepreise nochmals deutlich steigen lassen. Entsprechend ist erst für 2023 mit einer Entspannung bei den Teuerungsraten zu rechnen. Die Konjunkturprognosen wurden nach unten angepasst. Am stärksten fielen die Revisionen für Europa aus. Dennoch wird auch hier nach wie vor mit einer soliden Entwicklung der Wirtschaft gerechnet.

Börsenentwicklung

An den Finanzmärkten hat die Corona-Krise 2021 kaum negative Spuren hinterlassen. Aktienindizes wiesen in einigen Ländern und Regionen zweistellige Steigerungsraten auf und erreichten neue Höchststände, Energie- und Rohstoffpreise legten kräftig zu. Die Renditen in den Industrienationen stiegen dagegen trotz teilweise hoher Inflationsraten nur leicht an. In Deutschland und der Schweiz wiesen 10-jährige Staatsanleihen auch Ende 2021 negative Verfallsrenditen auf. Für das Jahr 2022 rechnen wir mit einem durchschnittlich guten Aktienjahr. Die Bewertungen und die Margen waren Anfang des Jahres vergleichsweise hoch und haben kaum Spielraum für einen erneut überdurchschnittlichen Anstieg der Aktienindizes gelassen. Die von der US-Fed in Aussicht gestellten Leitzinserhöhungen adressieren die Inflationsthematik in den USA, ohne die Konjunkturaussichten zu gefährden. Seitens EZB wird zwischenzeitlich ebenfalls ein Zinsschritt erwartet; seitens SNB hingegen zeichnet für das Jahr 2022 noch keine Erhöhung der Leitzinsen ab. Positiv sind zudem die Prognosen für die Weltwirtschaft. Das nominale Bruttoinlandsprodukt dürfte global um rund 8 % zulegen, was als Indikator für die Umsatzentwicklung der Unternehmen dienen kann. Dennoch ist nicht auszuschliessen, dass geopolitische Risiken oder der Krieg in der Ukraine die Börsen stärker belasten.

¹ Stand vom 21.3.2022

Immobilienmarkt

Das Jahr 2021 war für die Anleger kotierter Schweizer Immobilienanlagen sehr erfreulich. Sowohl Fonds als auch Aktien haben sich positiv entwickelt. Der Jahresbeginn verlief zunächst verhalten mit einer Seitwärtsbewegung im ersten Quartal. In der Jahresmitte konnten sowohl Aktien als auch Fonds deutlich zulegen, um dann in einem deutlich volatileren Jahresende auszuklingen. Der Schweizer Immobilienfondsinde (SWIIT) verzeichnete ein Plus von über 7 %, der Immobilienaktienindex (REAL) immerhin noch einen Zuwachs von über 4 %. Die Aktien folgen technisch dem volatilen Gesamtmarkt und haben fundamental einen höheren Anteil an Gewerbeimmobilien im Bestand. Das vergangene Jahr war im Immobilienbereich geprägt von der Diskussion über die hohen Kaufpreise und den sich daraus ergebenden Risiken für Markt und Hypotheken. In Folge hat der Bundesrat den Antizyklischen Kapitalpuffer per 30.9.2022 wieder reaktiviert. Der Begriff Immobilienblase ist allgegenwärtig, wird von uns jedoch nicht geteilt. Vielmehr gibt es gute Gründe für die Marktbewegung: Die Nachfrage nach Wohneigentum bleibt hoch, die Ausschüttungsrenditen von Immobilien sind attraktiv, die Mieten stabil und die Renditen der Schweizer Obligationen sind tief. Die 2021 aufgekommenen Inflationsdebatten begünstigen zudem Immobilien als Sachwerte. Den hohen Preisen zum Trotz halten jedoch viele Anleger Immobilien für deutlich attraktiver als die mit negativen Zinsen belasteten Obligationen. Alle anstehenden Kapitalmarkttransaktionen wurden anscheinend mühelos absorbiert. Generell gelten Immobilien weiterhin als stabile und attraktive Bestandteile eines Portfolios.

Gesetzliche und reglementarische Rahmenbedingungen und Regulierungen

Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) / Geldwäscherei-prävention

Das Geldwäschereigesetz, die Geldwäschereiverordnung (GwV) resp. die Geldwäschereiverordnung-FINMA (GwV-FINMA) und die Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB 20) sind wesentliche Bausteine, die dem Schweizer Abwehrdispositiv zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung dienen.

Im Jahr 2022 wird das revidierte Geldwäschereigesetz (GwG) in Kraft treten. Hintergrund der Revision ist hauptsächlich die Umsetzung der aktuellen Empfehlungen der Financial Action Task Force (FATF), um auch künftig den internationalen Standards zu entsprechen. Die wichtigsten Änderungen für Finanzintermediäre betreffen die Überprüfung der Identität der wirtschaftlich berechtigten Person, die Aktualisierung der Kundendaten und die Änderungen im Zusammenhang mit dem Meldewesen. Das revidierte GwG wird u.a. zu Anpassun-

gen bei der GwV führen. Zu diesem Zweck wurde die Vernehmlassung zur Änderung der GwV im Oktober 2021 eröffnet. Deren Inkraftsetzung wird ebenfalls für das Jahr 2022 erwartet.

Datenschutzgesetzgebung

Die Revision des Datenschutzgesetzes (DSG) ist seit dem 25.9.2020 abgeschlossen. Das Ziel ist im Wesentlichen die Stärkung der Rechte der betroffenen Personen und eine gewisse Angleichung an die EU-Gesetzgebung. Damit das Datenschutzgesetz in Kraft treten kann, ist zunächst noch die Verordnung fertigzustellen. Aufgrund der in der Vernehmlassung vom Juni 2021 von unterschiedlichsten Stellen geäusserten Kritik zur Verordnung (u.a. die fehlende gesetzliche Grundlage bei einigen Bestimmungen und die zu detaillierten Regelungen, die der Vielfalt der Bearbeitungstätigkeiten nicht genügend Rechnung tragen), ist von Verzögerungen auszugehen. Das neue Datenschutzrecht soll auf den 1.9.2023 in Kraft gesetzt werden. Der dafür notwendige Entscheid des Bundesrates muss noch erfolgen.

Ablösung LIBOR

Die britische Finanzmarktaufsicht Financial Conduct Authority (FCA) hatte bereits im Jahr 2017 angekündigt, dass die am «LIBOR fixing» beteiligten Banken nach 2021 nicht mehr verpflichtet sind, einen täglichen Referenzsatz zu erheben. Diese Entscheidung wurde aufgrund der Unzuverlässigkeit und früherer Fälle von Manipulation getroffen. Der Administrator des LIBOR, die ICE Benchmark Administration, hatte nach Rücksprache mit den am «LIBOR fixing» beteiligten Banken am 18.11.2020 angekündigt, dass die meisten LIBOR-Sätze (u.a. zum Schweizer Franken) nach dem 31.12.2021 nicht mehr publiziert werden.

Entsprechend der Empfehlung von der Nationalen Arbeitsgruppe für Referenzzinssätze in Franken (NAG) löst der Swiss Average Rate Overnight (SARON) den CHF-LIBOR ab. Die FINMA hatte in ihren Aufsichtsmitteilungen 08/2020 und 10/2020 sowie letztmals mit [Aufsichtsmitteilung 03/2021](#) den beaufsichtigten Banken Vorgaben für die LIBOR-Ablösung gemacht. Die Ablösung ist durch eine frühzeitige Neuverhandlung des betreffenden Geschäfts oder durch die Vereinbarung solider Rückfallklauseln sicherzustellen.

Die Basler Kantonalbank hat deshalb bereits frühzeitig im Juli 2020 die SARON-Hypothek und den SARON-basierten festen Vorschuss lanciert. Passend dazu standen auch schon die auf alternativen risikofreien Referenzzinssätzen basierenden Absicherungsinstrumente (Interest Rate Swaps) zur Verfügung. Bezüglich Umstellung von bereits bestehenden Geschäften und der Implementierung von Rückfallklauseln hat die Basler Kantonalbank die betroffenen Kunden im 2021 kontaktiert und die notwendigen Vereinbarungen getroffen. Weiter wurden die internen Referenzzinskurven für die Vor- und die Nachkalkulation auf die neuen alternativen Zinskurven wie auch die Absicherungsgeschäfte mit den Clearinghäusern erfolgreich umgestellt.

FIDLEG und FINIG

Das Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und das Finanzinstitutsgesetz (FINIG) traten zusammen mit den Ausführungsverordnungen FIDLEV bzw. FINIV am 1.1.2020 in Kraft. Bezüglich zahlreicher Bestimmungen galten Übergangsfristen von überwiegend bis am 31.12.2021. Die Basler Kantonalbank als Finanzdienstleisterin gemäss FIDLEG beachtet die neuen Bestimmungen, soweit diese für sie relevant sind, und hat ihre Prozesse und internen Regelwerke angepasst. Die Anpassungen erfolgten laufend unter Berücksichtigung der einschlägigen Übergangsfristen.

Das FIDLEG enthält namentlich Regeln, die beim Erbringen von Finanzdienstleistungen und Anbieten von Finanzinstrumenten wie insbesondere, jedoch nicht abschliessend Aktien, Obligationen, Anteilen an kollektiven Kapitalanlagen (Anlagefonds) oder strukturierten Produkten zu beachten sind.

Die Kernelemente der Regulierung sind der Ausbau und die Vereinheitlichung des Kundenschutzes, ein neues Prospektrecht in Bezug auf das Anbieten verschiedener Finanzinstrumente und die Pflicht zur Erstellung sogenannter Basisinformationsblätter für Finanzinstrumente. Die im FIDLEG definierten Verhaltenspflichten sind insbesondere von Banken, Vermögensverwaltern und Wertpapierhäusern (den früheren Effekthändlern) und Finanzdienstleistern gleichermaßen einzuhalten. Die bewährten zivilrechtlichen Bestimmungen, die unmittelbar das Verhältnis zwischen Finanzdienstleister und Kunde bzw. Kundin regeln, sind weiterhin zu beachten.

Die Verhaltenspflichten umfassen namentlich Informationspflichten sowie abhängig von der Art der erbrachten Dienstleistung eine neue aufsichtsrechtliche Pflicht zur Durchführung einer Angemessenheitsprüfung bezogen auf Kenntnisse und Erfahrungen der Kundschaft im Hinblick auf Finanzinstrumente bzw. eine Eignungsprüfung, wenn eine Anlageberatung unter Berücksichtigung des Kundenportfolios oder eine Vermögensverwaltung erfolgen soll. Bei der Eignungsprüfung werden zusätzlich die finanziellen Verhältnisse der Kundschaft, deren Anlageziele sowie die Kenntnisse und Erfahrungen hinsichtlich der zu erbringenden Finanzdienstleistung als solcher berücksichtigt. Diese Pflichten stehen auch in einer Abhängigkeit zur notwendigen Einstufung der Kundinnen und Kunden in verschiedene Kundensegmente. Die Basler Kantonalbank konnte die Kundeneinstufung erfolgreich abschliessen.

Das FINIG führte zu einer Harmonisierung der Bewilligungsanforderungen für die verschiedenen Kategorien von Finanzinstituten (insbesondere neu unabhängige Vermögensverwalter, Verwalter von Kollektivvermögen, Fondsleitungen und Wertpapierhäuser) und ermöglicht künftig eine abgestimmte Aufsicht.

Ausführungsbestimmungen zur neuen Gesetzgebung enthalten insbesondere die FIDLEV, die FINIV sowie die Aufsichtsorganisationenverordnung (AOV). Daneben enthalten sind verschiedene Regelwerke der FINMA, wie namentlich die

neue Finanzinstitutsverordnung-FINMA (FINIV-FINMA) sowie bestehende, teilweise angepasste Verordnungen und Rundschreiben der FINMA.

Update Basel III

Im Dezember 2017 veröffentlichte der Basler Ausschuss seine finalen Basel-III-Standards. Das Basel-III-Rahmenwerk bedingte in der Schweiz Anpassungen an der Eigenmittelverordnung (ERV), der Liquiditätsverordnung (LiqV) sowie der nachgelagerten FINMA-Regulierung. In der LiqV sind die aufsichtsrechtlichen Regeln für das Liquiditätsrisikomanagement und -monitoring der Banken geregelt. Die Verordnung definiert sowohl die qualitativen wie auch die quantitativen Anforderungen in diesem Bereich und überführt die internationalen Standards des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht ins Schweizer Recht. Nachdem 2014 die Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) eingeführt wurde, sind nun noch die verbleibenden Vorschriften des Basler Ausschusses – diejenigen zur Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) – umzusetzen. Als Ergänzung zur LCR, die der Stärkung der Resilienz der Banken bei kurzfristigen Liquiditätskrisen dient, bezweckt die NSFR eine langfristig stabile Finanzierung.

Nach den ursprünglichen Vorgaben des Basler Ausschusses hätten die Bestimmungen zur NSFR per 1.1.2018 in Kraft treten sollen. Wegen Verzögerungen bei der Einführung der NSFR in der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten wartete der Bundesrat mit der Einführung in der Schweiz zu. Nach der Entscheidung der EU sowie der USA, die NSFR per 1.7.2021 einzuführen, hatte der Bundesrat entschieden, die LiqV ebenfalls auf Mitte 2021 anzupassen. An seiner Sitzung vom 11.9.2020 hat der Bundesrat eine Anpassung der LiqV verabschiedet, mit welcher die neuen Bestimmungen zur NSFR ab 1.7.2021 in Kraft traten. Infolge der Anpassung der LiqV hat die FINMA das FINMA-Rundschreiben 2015/02 «Liquiditätsrisiken – Banken» in einer Teilrevision punktuell angepasst. Das teilrevidierte Rundschreiben trat gleichzeitig mit den Anpassungen der Liquiditätsverordnung ab 1.7.2021 in Kraft.

Bereits 2016 hat der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS) einen neuen Standard zur Ermittlung der Eigenkapitalanforderung für Marktpreisrisiken veröffentlicht. Eine überarbeitete Version zum Fundamental Review of the Trading Book (FRTB) «Minimum capital requirements for market risk» wurde 2019 veröffentlicht. Der neue Standard ersetzt den bisherigen aus dem Jahr 2016 und sollte analog zu den anderen Basel-III-Reformen voraussichtlich 2022 in Kraft treten, die Einführung wurde jedoch auf 2023 verschoben.

Die Schweiz setzt aktuell die «finalen Basel-III-Standards» um und hat hierzu am 5.4.2019 die Vernehmlassung zu einer Änderung der Eigenmittelverordnung (ERV) eröffnet. Dieses letzte Paket zielt in erster Linie darauf ab, die Glaubwürdigkeit bei der Berechnung der risikogewichteten Aktiven (RWA) wiederherzustellen und die Vergleichbarkeit der Kapitalquoten der

Banken zu verbessern. Dabei handelt es sich um geänderte Bestimmungen der Eigenmittelanforderungen für Kredit- und operationelle Risiken, Marktrisiken und CVA-Risiken. Um die finalen Basel-III-Standards umzusetzen, wurde in der Schweiz eine nationale Arbeitsgruppe eingerichtet zur Überarbeitung der Eigenmittelverordnung (ERV). Die FINMA führte zudem bereits zwei Wirkungsanalysen durch, um quantitative Informationen über die eigenkapitalmässigen Auswirkungen der bevorstehenden nationalen Regulierungen zu erheben. Der Konzern hat an beiden Wirkungsanalysen teilgenommen und evaluiert die Umsetzung im Rahmen eines Projektes. Die Umsetzung von Basel III Final ist per 1. Juli 2024 vorgesehen.

Die Basler Kantonalbank verfolgt die regulatorischen Anpassungen der Basel-III-Standards intensiv und hat bereits seit einigen Jahren die erforderliche Umsetzung weitestgehend realisiert, sodass in den kommenden Jahren nur noch marginale Änderungen vorgenommen werden müssen.

Wertberichtigungen für Kreditausfallrisiken

Die neue Rechnungslegungsverordnung-FINMA sowie das totalrevidierte Rundschreiben «Rechnungslegung Banken» sind per 1.1.2020 in Kraft getreten.

Wesentliche Änderungen der FINMA betreffen den Ansatz zur Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für nicht gefährdete Forderungen. Die regulatorischen Anpassungen sollen den Schwachstellen des heutigen Systems entgegenwirken und lehnen sich an den bestehenden internationalen Rechnungslegungsstandards gemäss IFRS an.

Die Erstalimentierung dieser Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken wurde per 30.6.2021 in vollem Umfang erfolgsneutral vorgenommen. Die Methoden zur Identifikation der Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden im Anhang unter dem Kapitel "Angewandte Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs" detailliert erläutert.

Nachhaltigkeit im Finanzsektor

Die Themen Sustainable Finance und ESG (Environment, Social und Governance) haben auch 2021 im Finanzbereich weiter massiv an Relevanz gewonnen. Die Aktivitäten des Bundes wie auch der Aufsichtsbehörde FINMA und weiterer Akteure am Finanzmarkt waren zum Thema Nachhaltigkeit sehr vielfältig, weshalb an dieser Stelle nur auf eine Auswahl eingegangen werden kann.

Der Bundesrat hat im Jahr 2021 über verschiedene Massnahmen in Bezug auf einen klimafreundlichen Finanzplatz informiert. Er empfiehlt den Finanzmarktakteuren, mithilfe von vergleichbaren und aussagekräftigen Klimaverträglichkeitsindikatoren, Transparenz bei allen Finanzprodukten und Kundenportfolios zu schaffen. So hat der Bundesrat im August 2021 Eckwerte zur künftigen verbindlichen Klimaberichterstattung von grossen Schweizer Unternehmen beschlossen. Die Emp-

fehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) sollen nicht nur für die Finanzindustrie, sondern für alle grossen Schweizer Unternehmen verbindlich werden. Der Finanzbranche legt er zudem nahe, internationalen «Net-to-Null-Allianzen» beizutreten und dahingehende Branchenvereinbarungen anzustreben. Auch der Bundesrat hat die Gefahr von Greenwashing erkannt und empfiehlt, zur Verhinderung von Greenwashing einheitliche Definitionen von Nachhaltigkeitswirkungen zu fördern. Des Weiteren wird das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) bis Ende 2022 darzulegen, inwiefern die Finanzbranche die Empfehlungen umgesetzt hat, und bei Bedarf Vorschläge für Massnahmen zu unterbreiten. Schliesslich soll das EFD zusammen mit dem UVEK und der FINMA bis Ende 2022 vorschlagen, wie das Finanzmarktrecht – insbesondere bezüglich Transparenz – allenfalls angepasst werden kann, um Greenwashing zu vermeiden.

Im Nachgang zur öffentlichen Anhörung hat die Aufsichtsbehörde FINMA das Rundschreiben 2016/01 «Offenlegung Banken», mit Wirkung per 1.7.2021, bezüglich ihrer Aufsichtspraxis im Bereich der Offenlegung von klimabezogenen Finanzrisiken für die Banken der Kategorien 1 und 2 konkretisiert und ergänzt. Dies bedeutet einen wichtigen Schritt hin zu einer angemessenen Identifizierung, Messung und Steuerung dieser Risiken. Die Basler Kantonalbank als Bank der Kategorie 3 ist nicht im Geltungsbereich, beobachtet jedoch die aktuelle Entwicklung aufmerksam. Zusätzlich hat die FINMA mit der Aufsichtsmitteilung 5/2021 am 3.11.2021 zum Thema Prävention und Bekämpfung Greenwashing zum Schutz der Anlegerschaft und der Kundschaft auf dieses wichtige Thema hingewiesen, damit die Anlegerschaft und die Kundschaft nicht

über die vermeintliche Nachhaltigkeit von Produkten und Finanzdienstleistungen getäuscht werden.

Die Asset Management Association Switzerland (AMAS) und Swiss Sustainable Finance (SSF) haben am 26.11.2021 Empfehlungen zu Mindestanforderungen für nachhaltige Anlageprodukte für die Asset-Management-Industrie publiziert. Die Empfehlungen konzentrieren sich auf die von der Fonds- und Asset-Management-Branche entwickelten und von Finanzdienstleistern an Anleger verkauften nachhaltigen Produkte.

Die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) publiziert ihrerseits eine Studie, in der der Investitions- und Finanzierungsbedarf für eine klimaneutrale Schweiz bis 2050 analysiert wurde. Darin legte sie dar, dass die Finanzindustrie rund 90 % des resultierten Investitionsbedarfs von fast 400 Mrd. CHF über klassische Finanzierungsinstrumente, wie Kreditvergaben oder über den Kapitalmarkt, aufbringen könne. Die verbleibenden Mittel wären z.B. mit Private-Public-Partnerships zu realisieren. Damit knüpfte die SBVg an ihren strategischen Positionsbezug von 2020 an, bei dem sie postuliert, dass der Schweizer Finanzplatz eine internationale Führungsrolle im Bereich Sustainable Finance einnehmen müsse.

Vor diesem Hintergrund haben die beiden Konzernbanken die im In- und Ausland zunehmenden regulatorischen Aktivitäten zu Sustainable Finance sowie das Thema Greenwashing in der Finanzbranche innerhalb der Fachbereiche sowie in den Oberleitungsgremien verstärkt adressiert. Die Themen wurden an Bankrats- und Verwaltungsratssitzungen traktandiert (4.5.2021/6.5.2021). Auch Vertreterinnen und Vertreter vonseiten Asset Management und Grosskunden setzten sich im Rahmen der Sitzung des Beirats Nachhaltigkeit vom 5.10.2021 vertieft mit den entsprechenden Fragestellungen auseinander.

Vision und strategische Ausrichtung

Vision

Die Vision ist der in die Zukunft gerichtete Bestandteil einer Marke und gibt damit die langfristige Entwicklungsrichtung vor. Die Strategie sowie die Zielsetzungen und konkreten Umsetzungsmassnahmen sind darauf ausgerichtet. Den Mitarbeitenden dient die Vision als Motivation und Richtschnur in Bezug auf ihr Arbeitsverhalten. Und im täglichen Kontakt mit den Kundinnen und Kunden manifestiert sie sich im Leistungsversprechen. Der gesamte Konzern richtet sich nach den Werten Integrität, Nachhaltigkeit, Mut, Leidenschaft und Respekt. Darin betten sich die beiden Marken BKB und Cler ein.

Basler Kantonalbank

Unsere regionale Marke BKB steht für die Werte stark, baslerisch, empathisch und orientiert sich an der Vision «Von Basel. Für Basel. Sicher, nahe und engagiert.»

Unsere Leistungsversprechen

Einfachheit

Mit transparenter Beratung und einfachen Prozessen machen wir es Kundinnen und Kunden so bequem wie möglich.

Sicherheit

Stabilität und integre Unternehmensführung garantieren Kontinuität und Sicherheit.

Nachhaltigkeit

Vom Produkt bis zum Betrieb handeln wir konsequent nachhaltig: ökologisch, sozial und wirtschaftlich.

Unsere Markenwerte

Stark

Kompetenz, Qualität und Leistungsfähigkeit machen die BKB stark. Auf uns ist Verlass.

Baslerisch

Die BKB ist in der Region tief verwurzelt. Wir sind traditionell weltoffen und lokal engagiert.

Empathisch

Von Mensch zu Mensch: Wir hören zu und finden die beste Lösung für unser Gegenüber.

Bank Cler

Unsere schweizweite Marke Bank Cler steht für die Werte smart, frisch, schweizerisch und orientiert sich an der Vision: «Jeden Tag machen wir den Umgang mit Geld einfacher. Damit wir alle mehr vom Leben haben. Heute und in Zukunft.»

Unsere Leistungsversprechen

Einfaches Banking

Unsere Kundinnen und Kunden erhalten rasch und bequem, was sie brauchen.

Engagierte Beratung

Wir versetzen uns in die Lage unseres Gegenübers und tun alles, damit unsere Kundinnen und Kunden ihre Ziele erreichen.

Gesellschaftliche Verantwortung

Als Bank handeln wir sozial und ökologisch verantwortungsvoll.

Unsere Markenwerte

Smart

Wir erkennen Chancen und Risiken früh und reagieren rasch. Mit wenig Aufwand erzielen wir grosse Wirkung.

Frisch

Wir sind aufgeweckt, zeitgemäss und erfrischend anders.

Schweizerisch

Wir verkörpern seit über 90 Jahren Schweizer Qualität: zuverlässig, integer und leistungsstark.

Strategische Ausrichtung Konzern BKB

	Vision	Unser Leistungsversprechen	Unsere Markenwerte
 Basler Kantonalbank	«Von Basel. Für Basel. Sicher, nahe, engagiert.»	• Einfachheit • Sicherheit • Nachhaltigkeit	• Stark • Baslerisch • Empathisch
 CLER	«Jeden Tag machen wir den Umgang mit Geld einfacher. Damit wir alle mehr vom Leben haben. Heute und in Zukunft.»	• Einfaches Banking • Engagierte Beratung • Gesellschaftliche Verantwortung	• Smart • Frisch • Schweizerisch

Konzernstrategie

Kantonalbank-Gesetz und Eignerstrategie des Kantons Basel-Stadt

Strategie

Das externe Umfeld verändert sich laufend. Gesellschaftliche Entwicklungen und Megatrends wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder steigende Regulierung beeinflussen das Kundenverhalten und die operativen Rahmenbedingungen und stellen den Konzern BKB vor die Herausforderung, sein Geschäftsmodell und seine strategische Ausrichtung in diesem dynamischen Umfeld stetig weiterzuentwickeln und an die Zukunft anzupassen. Die mittelfristige Richtung der Bank wird jeweils durch die Eignerstrategie vom Kanton Basel-Stadt vorgegeben und in der vierjährigen Konzernstrategie umgesetzt.

Erfolgreicher Abschluss der Strategie 2018–2021

Die Konzernstrategie 2018–2021, die aus der Eignerstrategie 2017–2021 hervorging, enthielt fünf strategische Stossrichtungen: «Kunden begeistern», «Neue Kundengruppen erschliessen», «Innovationskraft stärken», «Effizienz steigern» und «Nachhaltigkeit fördern». Zu jeder Stossrichtung wurden Strategieziele sowie konkrete Umsetzungsmassnahmen definiert.

2021 markierte das vierte und letzte Jahr der Strategieumsetzung. Die COVID-19-Pandemie und die damit verbundene Home-Office-Pflicht haben die Projektarbeit nicht spürbar behindert. Für das Jahr 2021 wurden verschiedene Arbeitspakete neu priorisiert und finanzielle sowie personelle Ressourcen auf Vorhaben konzentriert, die bis zum Ende der Strategieperiode abgeschlossen werden konnten.

Die fünf Stossrichtungen und Strategieziele der Strategie 2018–2021

Strategische Stossrichtung					
	Kunden begeistern	Neue Kundengruppen erschliessen	Innovationskraft stärken	Effizienz steigern	Nachhaltigkeit fördern
Ansatz	Die BKB begleitet ihre Kunden eng, in allen Lebenssituationen und über alle Kontaktpunkte. Die BKB steigert die Kundenzufriedenheit und die Weiterempfehlungsrates.	Die BKB bietet umfassende und verständliche Bankprodukte zu attraktiven Preisen. Sie pflegt soziale Netzwerke und vorhandene Daten. Die BKB erweitert die Kundenbasis, gewinnt Mehrgeschäfte und Marktanteile.	Die BKB hält Augen und Ohren offen und entwickelt intern oder mit Partnern neue Ideen für ihr Angebot. Kunden nehmen die BKB als Bank wahr, die immer vorne mit dabei ist.	Die BKB vereinfacht und automatisiert ihre Abläufe und nutzt sich bietende Akquisitionsmöglichkeiten. Sie gehört zu den Kostenführern und steigert ihre Wertschöpfung auf lange Sicht.	Alle Mitarbeitenden der BKB handeln engagiert und unternehmerisch und haben ethische Qualität und Umweltverträglichkeit immer im Blick. Die BKB verfügt über ein nachhaltiges Portfolio und bietet effektiv Mehrwert für die Bank und die Region.
Ziel	Die BKB entwickelt ihre Kundenbasis weiter und baut ihren «Share of Wallet» aus.	Die BKB erhöht die Zahl ihrer Kunden spürbar, sowohl über den physischen als auch die digitalen Kanäle.	Die BKB agiert vorausschauend und bietet ihren Kunden innovative Lösungen an.	Die BKB schafft die Kapazität für künftiges profitables Wachstum und vereinfacht die Prozesse auch für ihre Kunden.	Die BKB nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung gegenüber ihren Kunden, Mitarbeitern und dem Kanton Basel-Stadt sowie seinen Einwohnern wahr.

Kundinnen und Kunden begeistern

Mit dem zielbasierten Beratungsprozess konnte die Beratungsqualität nochmals massgeblich verbessert werden. Zudem wurde mit der weiteren Erschliessung der digitalen Kanäle und mit effizienteren Prozessen das Bankangebot und der Zugang zu den Bankdienstleistungen vereinfacht. Und drittens haben die Anlagelösungen der BKB den Kundinnen und Kunden in der aktuellen Tiefzinsphase die Möglichkeit geboten, ohne Finanz-Know-how von den Bewegungen an den Finanzmärkten zu profitieren und eine attraktive Rendite zu erzielen. Und nicht zuletzt wurden 2021 die neuen Private-Banking-Räumlichkeiten am Hauptsitz in der Aeschenvorstadt eröffnet.

Neue Kundengruppen erschliessen

Mit den Produkten für Securities Lending & Financing wurde der Zugang zu neuen Kundengruppen bzw. Bankkundinnen und -kunden erschlossen. Ausserdem wurde mit dem neuen Jugendkonto ein verbessertes Angebot für die jungen Kundinnen und Kunden geschaffen.

Innovationskraft stärken

Nach der Gründung des externen Innovationslabors Keen im Jahr 2019 wurde 2021 entschieden, den operativen Betrieb wieder einzustellen und das Innovations-Know-how im Konzern zu internalisieren. Damit ist sichergestellt, dass Innovation konsequent aus der Perspektive der Kundinnen und Kunden gedacht wird und einen spürbaren Zusatznutzen generieren.

Effizienz steigern

Mit der Schaffung von verschiedenen Konzernfunktionen wurden die Kompetenzen im Konzern gebündelt, die Prozesse vereinfacht und Doppelspurigkeiten abgebaut. Auf diesem Weg und mit einem konsequenten Kostenmanagement ist es gelungen, die Effizienz massgeblich zu steigern. Die Cost-Income-Ratio konnte während der vierjährigen Strategieperiode von über 66 % bereits auf rund 58 % reduziert werden.

Nachhaltigkeit fördern

Die Förderung der Nachhaltigkeit stellt ein wichtiges Element der Konzernstrategie dar. Der Konzern BKB will in sämtlichen Geschäftsaktivitäten sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich und ökologisch verantwortungsvoll handeln und dadurch Mehrwerte für Kunden, Gesellschaft, Mitarbeitende und den Eigner schaffen. Konkret geht es beispielsweise darum, vermehrt Nachhaltigkeitsaspekte in die Finanzdienstleistungen der Bank zu integrieren, etwa durch den Ausbau des Angebots von nachhaltigen Anlage- oder Finanzprodukten.

Die sechs Bereiche für die strategische Stossrichtung «Nachhaltigkeit fördern»



Die wichtigsten Ergebnisse der letzten vier Jahre umfassen:

- Die Nachhaltigkeit hat das Kerngeschäft bereits durchdrungen. Bei den Anlagelösungen ist Nachhaltigkeit als Standard etabliert. Auch im Handel spielt Nachhaltigkeit mittlerweile eine bedeutende Rolle. Von 2018 bis 2021 konnten Green-Bond-Emissionen mit einem Volumen von über 1 Mrd. CHF begleitet werden. Die Grundlage ist gelegt, dass sich der Konzern als rundum nachhaltige Bank etablieren kann.
- Die hohen ethischen Ansprüche an eine verantwortungsbewusste Geschäftspraxis führten zu neuen Vorgaben, z. B. dem Verhaltenskodex (seit 2016), den Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen (seit Ende 2017), den Richtlinien zur Verantwortung in der Beschaffung (Nachhaltigkeitsvereinbarung, zuletzt überarbeitet Ende 2021) sowie zur Annahme internationaler Nachhaltigkeitsstandards wie Principles for Responsible Investment (PRI, seit 2020), Global Reporting Initiative (GRI, seit 2020) und Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD, seit 2021).
- Seit 2018 ist der Konzern BKB dank Kompensationsprojekten klimaneutral im Betrieb. Seit 2021 gilt das Stammhaus BKB als Netto-Null, dank dem regionalen Waldschutzprojekt Frenkentäler.
- In den Jahren 2018 bis 2021 wurden zahlreiche Vereine und Organisationen mit Spenden und Sponsoring von insgesamt 12,2 Mio. CHF unterstützt.

Für weitere Informationen siehe Kapitel [Nachhaltigkeit](#).

Eignerstrategie 2021–2025

In der Eignerstrategie legt der Regierungsrat für jeweils vier Jahre fest, welche strategischen Ziele der Kanton Basel-Stadt mit der BKB erreichen will. Die in der Eignerstrategie enthaltenen Vorgaben sind für die BKB sowie für ihre Führungs- und Aufsichtsgremien in der Steuerung und Aufsicht der BKB verbindlich. Der Kanton Basel-Stadt sorgt mit günstigen Rahmenbedingungen für die Entwicklung einer leistungsfähigen und strukturell ausgewogenen Wirtschaft, orientiert sich an den Bedürfnissen bzw. am Wohlergehen der Bevölkerung und wirkt auf eine nachhaltige Entwicklung hin. Die BKB leistet mit ihren Bankdienstleistungen einen wichtigen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele. Zudem dient die BKB dem Kanton Basel-Stadt mit ihrem sozialen und gesellschaftlichen Engagement. Sie verfolgt eine langfristig ausgerichtete und ethischen Grundsätzen verpflichtete Unternehmensstrategie und Geschäftspolitik. Im Rahmen der finanziellen Zielsetzung erwartet der Eigner eine durchschnittliche Gewinnablieferung von jährlich mindestens 55 Mio. CHF über vier Jahre. In der neuen Strategieperiode wird noch mehr Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. ESG-Kriterien sollen ins Kerngeschäft integriert werden und den Themen Klimaschutz und Management von Klimarisiken kommt eine besondere Bedeutung zu. Zudem wurden im Bereich der Personalpolitik die Vorgaben betreffend Vergütung spezifiziert.

[Das Dokument der Eignerstrategie findet sich hier.](#)

Konzernstrategie 2022–2025

Ausgehend von der neuen Eignerstrategie wurde im Laufe des Jahres 2021 gemeinsam mit den Führungskräften die Konzernstrategie für die nächsten vier Jahre ausgearbeitet und im September 2021 verabschiedet. Der Konzern BKB will damit seine Stärken weiter ausbauen.

Strategie 2022+ | Basler Kantonalbank – BKB



«Mit der neuen Strategie bauen wir auf unsere Stärken. So können wir profitabel wachsen, die BKB nachhaltig weiterentwickeln und langfristig eine erfolgreiche Zukunft sicherstellen.»
Basil Heeb, CEO

Die nachhaltige Ausrichtung sämtlicher Unternehmensaktivitäten ist eine elementare Voraussetzung für den langfristigen Geschäftserfolg des Konzerns BKB. Dieser setzt sich deshalb vertieft mit den zentralen ökologischen Herausforderungen und gesellschaftlichen Entwicklungen unserer Zeit auseinander. So beeinflussen beispielsweise Umwelt- und Klimaschutzmassnahmen direkt das Geschäftsmodell des Konzerns. Und nur mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen können qualifizierte Mitarbeitende rekrutiert und langfristig an das Unternehmen gebunden werden. Zudem stellen Öffentlichkeit, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende heute höhere Erwartungen an die Nachhaltigkeit eines Unternehmens und hinterfragen dessen Handeln kritisch. Daher wird in der neuen Strategie 2022+ der Fokus noch stärker auf die Förderung und Integration von Nachhaltigkeit im Bankgeschäft und im operativen Betrieb, auf Partnerschaften und auf profitables Wachstum in den Kernmärkten sowie in attraktiven Nischen gelegt. Unterstützt wird das Wachstum von hoher Produktivität und tiefer Komplexität des Geschäftsmodells. Angebot und Prozesse werden für die Kundinnen und Kunden spürbar vereinfacht. Um die Innovation zu fördern, setzt der Konzern auf Lösungen, die sich in der Finanzindustrie oder verwandten Branchen bereits bewährt haben.

Finanzielle Zielvorgaben

Den Erfolg der Strategie misst der Konzern anhand ehrgeiziger Ziele in Bezug auf:

Profitabilität erhöhen

58,4 % Kosteneffizienz

Cost-Income-Ratio

Zielwert: max. 55 %

5,3 % Eigenkapitalrentabilität

Return on Equity

Zielwert: mind. 6 %

Stabilität sicherstellen

18,5 % Finanzielle Stabilität

Gesamtkapitalquote

Zielwert: mind. 16 %

125,6 % Langfristige Liquidität

Net Stable Funding Ratio

Zielwert: mind. 110 %

Bilanzqualität erhöhen

1,1 % Kapitaleffizienz

Return on Risk-weighted Assets

mind. 1 %

Organisation und Partnerschaften

Mitarbeitende und Organisation befähigen

Die Entwicklung der Stärken der Mitarbeitenden im Konzern BKB ist ein wichtiger Eckpfeiler in der Strategie 2022+. Gemeinsam mit den Führungskräften werden die Mitarbeitenden in ihrer Entwicklung begleitet, Talente gefördert und das Wissen sowie die Beratungskompetenz im Schlüsselbereich Nachhaltigkeit ausgebaut. Dabei wird insbesondere auf ein breites Spektrum an Kompetenzen, Erfahrungen und Fähigkeiten geachtet. Durch moderne Arbeitsumgebungen und durch eine Lern- und Feedbackkultur wird die konzernweite und bereichsübergreifende Zusammenarbeit gefördert.

Partnerschaften erschliessen

Um neue Märkte zu erschliessen, das Produkt- und Dienstleistungsangebot auch ausserhalb des Kerngeschäfts gezielt zu verbessern bzw. zu erweitern und neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen, setzt der Konzern vermehrt auf systematische Partnerschaften – Partnerschaften, wie sie 2021 bereits z. B. mit dem Forstbetrieb Frenkentaler zur Erreichung des Netto-Null-Ziels oder mit colourkey zur Schaffung eines attraktiven Angebots für Jugendliche eingegangen wurden.

Produkte, Prozesse und Kundenerlebnis

Angebot und Prozesse vereinfachen

Die beiden Konzernbanken BKB und Bank Cler werden weiterhin mit ihrer eigenständigen Marke im Markt auftreten, verfügen jedoch über eine gemeinsame Infrastruktur, wo Fachwissen gebündelt und Effizienzgewinne durch Skaleneffekte ermöglicht werden. Um die Produktivität weiter zu erhöhen und gleichzeitig die Komplexität zu reduzieren, vereinfachen und standardisieren beide Konzernbanken ihre Kernprozesse kontinuierlich. Dabei werden nicht differenzierende Tätigkeiten gezielt ausgelagert und Cloud-Applikationen vorangetrieben.

Self-Service erhöhen

Aufgrund der veränderten Lebens-, Arbeits- und Konsumgewohnheiten der Kundinnen und Kunden werden zunehmend Dienstleistungen über den digitalen Kanal nachgefragt. Entsprechend erhöhen die beiden Konzernbanken den Selbstbedienungsgrad ihrer Dienstleistungen und ermöglichen damit ihren Kundinnen und Kunden ein durchgehendes Kundenerlebnis. Zu diesem Zweck werden die Infrastruktur und die Funktionalitäten des Online und Mobile Banking kontinuierlich ausgebaut bzw. 2023 durch eine bessere Lösung ersetzt.

Nachhaltigkeit und Kundschaft im Zentrum

Nachhaltigkeit weiter fördern

Der Konzern BKB verfolgt eine ambitionierte Strategie zur Senkung von Klimarisiken und fördert den Ausbau von klimafreundlichen Investitionen. Entsprechend wird das nachhaltige Produkt- und Dienstleistungsangebot bis 2025 weiter ausgebaut mit dem Ziel, in allen Produktkategorien nachhaltige Lösungen anbieten zu können. ESG-Kriterien werden standardmässig berücksichtigt. Besonders der Dekarbonisierungsprozess soll mit spezifischen Finanzierungsinstrumenten unterstützt werden. Ergänzend stellt der Konzern BKB durch ein umfassendes betriebliches Umweltmanagement sicher, dass die Ressourcen geschont und die Belastungen der Umwelt und des Klimas nach Möglichkeit gesenkt werden. Bis spätestens 2030 soll der direkte CO₂-Ausstoss des Konzerns BKB Netto-Null betragen. Zudem wird eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik verfolgt. Der Unternehmenserfolg misst sich genauso an ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Indikatoren wie an der finanziellen Wertschöpfung.

Ganzheitliche Kundenbetreuung ausbauen

Durch zielgruppenspezifisch angepasste Betreuungs- und Beratungsangebote und einen zielorientierten toolbasierten 360°-Beratungsansatz soll die Kundenbindung gestärkt, die Produktdurchdringung optimiert und die Anzahl der Hauptbankkundinnen und -kunden erhöht werden.

Markenpositionierung und -differenzierung stärken

Die Mitarbeitenden wirken als Markenbotschafter der Bank, tragen die strategisch wichtigen Themen nach aussen und erhöhen die Markenbekanntheit.

Unternehmenserfolg, profitables Wachstum und Stabilität

Die BKB will im Heimmarkt in allen zum Kerngeschäft zählenden Geschäftsfeldern Marktführerin werden bzw. den Vorsprung weiter ausbauen. Schweizweit ist die BKB gezielt als Nischenplayerin in Geschäftsfeldern aktiv, in denen sie klare Wettbewerbsvorteile hat und profitabel wachsen kann: Private Banking, Institutionelle Anlagekunden, Firmen- und Grosskunden. Die Bank Cler fokussiert sich auf Wachstum im Privat- und Immobilienkundengeschäft in der gesamten Schweiz. Neben dem Geschäft mit Privat-, Firmen- und Immobilienkunden, dem Private Banking und dem Handelsgeschäft wird das Asset Management ein wichtiger Wachstumstreiber für den Konzern BKB. Die Strategie in diesem Geschäftsfeld zielt darauf ab, den Konzern zu einem noch erfolgreicherem Anbieter von Anlagelösungen für Familien, Stiftungen und Pensionskassen zu entwickeln und den Ertrag aus dem Kommissionsgeschäft weiter auszubauen.

Strategische Stossrichtungen und Zielvorgaben der Konzernstrategie 2022–2025

Wir stellen die Nachhaltigkeit und den Kunden ins Zentrum



Nachhaltigkeit weiter fördern

- Berücksichtigung der ESG-Kriterien
- Fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik
- Betriebliches Umweltmanagement

KPI: Reduktion CO₂-Ausstoss um –20 % bis 2025 (ggü. 2010) / CO₂-Ausstoss bis spätestens 2030 Netto-Null.



Ganzheitliche Kundenbetreuung ausbauen

- Tools für 360-Grad-Beratung
- Zielgruppenspezifisch angepasste und geschulte Betreuungs- und Beratungsprozesse



Markenpositionierung und -differenzierung stärken

- Mitarbeitende tragen Themenfelder aus dem Zielbild als Markenbotschafter nach aussen

Wir sichern unseren Unternehmenserfolg mit profitablen Wachstum und Stabilität



Profitabilität erhöhen

- Kosteneffizienz steigern
- Rentabilität verbessern

KPI: Cost-Income-Ratio (CIR) max. 55 % / Return on Equity (ROE) mind. 6 %.



Stabilität sicherstellen

- Eigenkapitalbasis stärken
- Gute Liquiditätsplanung

KPI: Gesamtkapitalquote (GKQ) > 16 % / Net Stable Fund Ratio (NSFR) > 110 %.



Bilanzqualität erhöhen

- Kapitalallokation verbessern

KPI: Risk-weighted-Assets-Effizienz (RWA-Effizienz) mind. 1 %.

Wir setzen auf einfache Produkte und Prozesse und schaffen ein durchgehendes Kundenerlebnis



Angebot und Prozesse vereinfachen

- Standardisiertes Angebot mit modularen Lösungen



Self-Service erhöhen

- Weiterentwicklung der Kanallandschaft hin zu einer für den Konzern sinnvollen Durchlässigkeit

Wir lernen als Organisation und wachsen durch Partnerschaften



Mitarbeitende und Organisation befähigen

- Überarbeitetes Ausbildungsangebot
- Stärkung der bank- und bereichsübergreifenden Zusammenarbeit



Partnerschaften erschliessen

- Systematische Anbindung und Verwaltung von Partnern zur Verbesserung und Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsangebots

Partizipationsschein

Kursentwicklung des BKB Partizipationsscheins

Der BKB Partizipationsschein (PS) hat im Verlauf des Jahres 2021 einen leichten Kurszuwachs von CHF 1.20 auf CHF 61.80 verzeichnet. Unter Berücksichtigung der Dividende entspricht dies einer Gesamtperformance von 6,8 %.

Attraktive Dividende für die PS-Inhaberinnen und -Inhaber

Die Inhaberinnen und Inhaber von BKB Partizipationsscheinen partizipieren am soliden Geschäftsergebnis 2021: Am 3.5.2022 wird ihnen eine konstante Dividende von CHF 3.10 (brutto) ausbezahlt, was einer Dividendenrendite von 5,0 % entspricht.

Breit gestreutes Partizipationsscheinkapital

Der BKB Partizipationsschein der Basler Kantonalbank ist ein aktienähnliches Wertpapier und repräsentiert ein stimmrechtsloses Miteigentum an der Bank. Er ist seit 1986 an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 923646). Seit 2007 setzt sich das PS-Kapital von 50,2 Mio. CHF auf 5,9 Mio. Partizipationsscheinen mit einem Nennwert von CHF 8.50 pro PS zusammen. Knapp 86 % davon befanden sich Ende 2021 im Besitz Dritter und 14 % im Eigenbestand der BKB.

Dotationskapital

Rund 86 % oder 304 Mio. CHF des gesamten Gesellschaftskapitals sind in Form von Dotationskapital in der Hand des Kantons Basel-Stadt. Das Dotationskapital wird vom Kanton unbefristet zur Verfügung gestellt und bildet neben dem Partizipationsscheinkapital die zentrale Säule des Eigenkapitals. Der Kanton wird durch eine ordentliche Verzinsung des Dotationskapitals sowie eine Gewinnablieferung entschädigt.

Hohe Kapitalkraft verschafft Sicherheit

Die Risikokultur der Bank hat sich mit der Einführung der wertorientierten Steuerung im Jahre 2015 massgeblich verändert. Seither werden bei jedem Geschäftsentscheid Ertrag und Risiko gegeneinander abgewogen mit dem Resultat, dass auch im Geschäftsjahr 2021 der Ertrag nicht mit einem höheren Risiko einherging. Gleichzeitig hat die Basler Kantonalbank im Verlauf des Berichtsjahres ihre Kapitalbasis um 2,6 % auf 3,5 Mrd. CHF gestärkt. Mit einer Gesamtkapitalquote von 20,8 % und einer harten Kernkapitalquote von 20,0 % verfügt die Basler Kantonalbank über eine Kapitalkraft, die weit über dem liegt, was regulatorisch gefordert ist (12,0 %). Der hohe Überschuss am regulatorischen Kapital wirkt ebenso vertrauensbildend wie kursstützend.

Ausgezeichnetes Kreditrating

Im Dezember 2021 hat Standard & Poor's (S&P) das ausgezeichnete Rating der BKB mit AA+ bestätigt. Die Einstufung für das Kurzfrustrating (A-1+) und der Ausblick («stabil») wurden ebenfalls beibehalten. Die BKB gehört damit zu den solidesten Bankinstituten in der Schweiz. Positiv erwähnt werden die hohe Kapitalstärke und die Marktposition der BKB. S&P attestiert der BKB trotz der durch die COVID-19-Pandemie verursachten Rezession, eine hohe Widerstandsfähigkeit. Des Weiteren haben die hohe Marktdurchdringung im Heimmarkt Basel sowie die enge Beziehung zum Kanton Basel-Stadt aufgrund seiner Mehrheitsbeteiligung und der Staatsgarantie zum ausgezeichneten Rating beigetragen. Der Ausblick von S&P hinsichtlich der Ratingentwicklung der BKB ist stabil. In ihrer Bewertung verweist die Ratingagentur unter anderem auf die zukunftsichere und robuste Aufstellung der BKB mit ihrer Tochtergesellschaft Bank Cler und auf die hohe Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung.

Solide Eigenmittelausstattung im Vordergrund

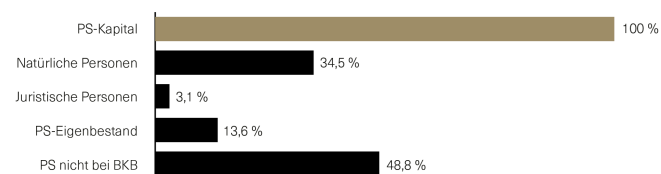
Die BKB schüttet den nach der Bildung von Reserven verbleibenden Jahresgewinn aus. Dabei orientiert sich die Höhe der Gewinnausschüttung nach den Kapitalbedürfnissen der Bank. Eine solide Eigenmittelausstattung hat Priorität, um damit weitere Wertschöpfungen zu ermöglichen, etwaige Risiken abzufangen und die strategische Handlungsfähigkeit zu sichern. Die BKB hält über die Erfüllung der Eigenmittelvorschriften hinaus eine gewisse Reserve, um eine überdurchschnittliche Solidität sicherzustellen.

Kanton und PS-Inhaberinnen und -Inhaber profitieren vom guten Ergebnis

Für das Jahr 2021 wird pro PS eine unveränderte Dividende von CHF 3.10 (brutto) ausgeschüttet. Der Kanton erhält neben der Abgeltung der Staatsgarantie eine Verzinsung des Dotationskapitals sowie eine Gewinnablieferung. Für das Geschäftsjahr 2021 werden dem Kanton insgesamt 78,4 Mio. CHF ausbezahlt; 1,4 Mio. CHF mehr als im Vorjahr. Gemäss der Eignerstrategie des Kantons wird für die Jahre 2021–2025 eine Gewinnablieferung erwartet, die im Durchschnitt über vier Jahre mindestens 55,0 Mio. CHF pro Jahr beträgt.

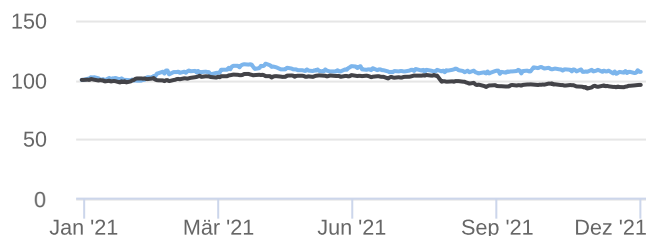
Struktur des PS-Kapitals nach Art des Inhabers

Per 31.12.2021



Performance

(inkl. Dividende) 31.12.2020 bis 31.12.2021 (indexiert, Basis 100 = 31.12.2020)



- Bankenindex (indexiert)
- BKB PS (Performance. indexiert)

Partizipationsschein Basler Kantonalbank – auf einen Blick

Kapitalstruktur		2021	2020
Anzahl Partizipationsscheine	in Stück	5 900 000	5 900 000
Nennwert je Partizipationsschein	in CHF	8.50	8.50
Gesellschaftskapital	in 1000 CHF	354 150	354 150
Dotationskapital	in 1000 CHF	304 000	304 000
Partizipationsscheinkapital	in 1000 CHF	50 150	50 150
Kursstatistik			
Börsenkurs am Jahresende	in CHF	61.80	60.60
Veränderung	in %	2,0	-19,2
Höchstkurs	in CHF	69.40	79.40
Tiefstkurs	in CHF	59.40	57.20
Kennzahlen je Partizipationsschein			
Buchwert ¹	in CHF	81.26	79.43
Dividendenrendite	in %	5,0	5,1
Ausschüttungsquote (Pay-out-Ratio)	in %	14,4	16,2
Kurs-Gewinn-Verhältnis (Price-Earnings-Ratio)		14,9	21,1
Kurs-Buchwert-Verhältnis (Price-Book-Ratio)		0,8	0,8
Dividende			
Pro Partizipationsschein von CHF 8.50 nominal			
Dividende brutto	in CHF	3.10	3.10
Abzügl. eidg. Verrechnungssteuer 35 %	in CHF	1.10	1.10
Dividende netto	in CHF	2.00	2.00
Gutschrift Dividende am		3.5.2022	4.5.2021
Valorennummer Partizipationsschein: 923646 (ISIN: CH0009236461)			

¹ PS-Kapital und Dotationskapital.